

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Stampa/Maloja, Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Aktuell

Neue Hotelzone?

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres wurde über den Verkauf der dem St. Moritzer Hotel Randolins gehörenden Chesa Corvatsch spekuliert. Verkauft worden ist das Haus noch nicht. Die entscheidende Frage ist vor allem die, wie sich die Chesa Corvatsch für einen Käufer später nutzen lässt. Wird das Gebiet in eine Hotelzone umgezogen mit dem Verbleib der Chesa Corvatsch in der Villenzone? **Seite 3**

Scoulina Segl e sieu musseder

In Engiadina sun ingaschedas üna trentina da mussedras da scoulina. Be illa scoulina a Segl instruischa ün hom ils iffaunts, Daniel Manzoni. Düraunt il prüm temp ho que bainschi do üna tscherta skeptica tar tscherts genituors chi d'eiran ün miel irritos cha la scoulina vain mne-da d'ün hom, ma cha intaunt nu saja que pü üngün tema. Daniel Manzoni es l'unic musseder da scoulina da lingua rumauntscha. **Pagina 6**

S-chüsa da Chalandamarz

Il di da Chalandamarz es ad Ardez il di dal bilantsch politic e da saramentaziun da las autoritats cumünalas. Il capo Jonpeider Strimer ha relatà dal passà e dat eir ün sguard in l'avegnir. Tanter oter ha el manzunà la progettaziun d'ün'ouvra electrica cun aua da baiver a Muntatsch e'l proget da far accessibla la Tuor Vonzun per l'adöver d'exposiziuns. Ün ulteriur tema es statta la collavuraziun intercumünala e regionala. **Pagina 7**

Chalandamarz in Pontresina



Seite 9

874 Frauen im Ziel

Der 9. Engadiner Frauenlauf war ein schwerer: Eine weiche Loipe, die Wärme und zeitweiser Gegenwind machten zu schaffen. Aber die Frauen trotzten den Verhältnissen ohne Aufhebens und 874 liefen den Wettkampf zu Ende. Das drittbeste Finisher-Ergebnis in der Frauenlauf-Geschichte. Und am schnellsten war bereits zum dritten Mal Natascia Leonardi Cortesi. Das Rennen der Besten und die Ränge der Südbündnerinnen auf den **Seiten 10/11**

...und im Internet unter www.engadinerpost.ch

Pro-Komitee will St. Moritzer Bevölkerung von einem Ja zur Kreditvorlage überzeugen

Mission «Rettung des Kurvereins St. Moritz»

In St. Moritz hat sich ein Pro-Komitee für den Erhalt des Kur- und Verkehrsvereins gebildet. Hintergrund ist die Kreditvorlage vom 30. März. Mit dieser Finanzspritze soll der älteste Kurverein der Schweiz vor dem finanziellen Ruin gerettet werden.

Reto Stifel

Am vergangenen Donnerstag hat der Gemeinderat nach langer Diskussion entschieden, den St. Moritzer Stimmberechtigten am 30. März eine Kreditvorlage zur finanziellen Rettung des Kur- und Verkehrsvereins vorzulegen. Diese beinhaltet zwei Tranchen mit einer Gesamtsumme von drei Millionen Franken. 1,8 Mio. werden gebraucht, um das als Transformationsjahr bezeichnete Geschäftsjahr 2007/08 zu finanzieren, 1,2 Mio. für die Sicherung des kommenden Geschäftsjahres, das am 1. Mai – also bereits in acht Wochen – beginnt.

Gemäss einer Medienmitteilung hat sich in den vergangenen Tagen ein Pro-Komitee Kurverein St. Moritz gebildet. Das Komitee besteht aus Martin Scherer, Direktor des Hotels Schweizerhof, Roberto Triulzi, Betriebsleiter des Olympia Bobruns,



Wollen ein Ja zur Kurvereins-Kreditvorlage: Marco Issler, Richard Dillier, Susi Wiprächtiger, Martin Scherer und Roberto Triulzi.

Susi Wiprächtiger, Ski- und Schwimmlehrerin, Richard Dillier, Zahnarzt, und Marco Issler, Unternehmer.

Die Aufgaben von Sport und Events

rs. Mit der Kreditvorlage, über die die St. Moritzer Stimmberechtigten am 30. März abstimmen, müssen die finanziellen Löcher gestopft werden, die das laufende und das kommende Geschäftsjahr verursachen werden. Nur wenn das gelingt, kann die Zukunft des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz geplant werden.

Eine mögliche Lösung sieht vor, dass der Kurverein zum einen als «Sprachrohr» gegenüber den Leistungsträgern erhalten bleibt und sich zum anderen mit dem Sport- und Eventsekretariat (Sport und Events) weiterhin um die Organisation und allenfalls Mitfinanzierung der lokalen Anlässe kümmert.

Neben dieser Haupttätigkeit nimmt Sport und Events aber noch eine ganze Reihe von weiteren Aufgaben wahr, wie eine der Medienmitteilung beigefügte Zusam-

menstellung zeigt. Dazu gehört die Betreuung der Athleten im Höhentrainingslager ebenso wie das Erstellen des wöchentlichen Gästemagazins «St. Moritz Aktuell», das Führen der St.-Moritz-Internetseite, das Erfassen sämtlicher Daten über Angebote im Ort, die Vertretung in OKs, Kommissionen sowie Organisationen und viele mehr. Grob werden die Aufgaben in die Bereiche Service, Organisation, Kommunikation, Projekte, Angebote und Vertretung/Delegation unterteilt.

Für das Erfüllen dieser Aufgaben sind in Zukunft in der Abteilung Sport und Events 650 Stellenprozente vorgesehen. Noch offen ist, ob die Abteilung dem «neuen» Kurverein angegliedert wird oder allenfalls der Gemeinde. Eine weitere Option wäre, die Aufgaben in eine selbstständige Gesellschaft auszulagern.

ZUOZ

Bott und Plebani bestätigt

(ep) An den traditionellen Zuoz-Chalandamarz-Wahlen wurden am vergangenen Samstag die beiden bisherigen Gemeindevorstände Giacomo Risch Bott und Peter Linard Plebani für eine zweite dreijährige Amtszeit bestätigt. Bott erhielt von den 262 teilnehmenden Wählerinnen und Wählern 213 Stimmen, Plebani 132.

In der Geschäftsprüfungskommis-

sion wurde Daniel Badilatti für eine dritte zweijährige Amtszeit wiedergewählt.

Die beiden neuen Schulratsmitglieder heissen Barbara Steger Fent und Elisabeth Flury.

Luis A. Wieser wurde als Baukommissionsmitglied bestätigt.

Die Wahlbeteiligung an den Teilerneuerungswahlen lag bei 21 Prozent.

Sie alle wollen sich dafür einsetzen, dass das Volk Ende März Ja sagt zur Kreditvorlage und damit den Fortbestand des Kurvereins respektive des Sportsekretariats sichert.

Gefährdete Anlässe

«Wir wollen der Öffentlichkeit aufzeigen, welche Konsequenzen ein Nein hätte», sagt Scherer, Sprecher des Komitees. Viele Leute wüssten gar nicht, was im Sportsekretariat alles geleistet werde, das habe auch die Debatte am vergangenen Donnerstag im Gemeinderat gezeigt. «Es droht ein Angebots- und Imageverlust», sind er und seine Mitstreiter überzeugt. Der bestehende Betrieb würde Konkurs gehen und müsste seine Geschäftstätigkeit einstellen. Verbunden mit der Entlassung der restlichen Mitarbeiter und dem Verlust von viel Know-how. Viele Sommeranlässe wie der Concours, das British Classic Car Meeting oder das St. Moritzer Match Race wären nach Überzeugung der Komitee-Mitglieder gefährdet. Nicht zu sprechen von den Ski-Anlässen und den vielen kleinen Events, die das Sportsekretariat organisiert und mitfinanziert. Mit dem Betrieb des Segantini Museums, der neu geregelt werden müsste oder dem Kurorchester, das in St. Moritz nicht mehr spielen könnte, nennen sie zwei weitere konkrete Beispiele, für die ein Nein mit unmittelbaren Konsequenzen verbunden wäre. «Das Ortsangebot würde darunter leiden», ist Scherer überzeugt.

«Uns interessiert die Zukunft»

Für den früheren Eishockey-Internationalen Roberto Triulzi ist klar, dass St. Moritz weiter auf seine Hauptkompetenz, die Organisation von Anlässen, setzen muss. «Deshalb braucht es den Kurverein und das Sportsekretariat auch in Zukunft unbedingt.»

Das Komitee will sich in Leserbriefen zur bevorstehenden Abstimmung äussern und zudem sämtliche St. Moritzer Haushaltungen mit einem Flyer mit Abstimmungsinformationen bedienen.

Bei einem Ja der St. Moritzer zur Kreditvorlage wäre die Arbeit für Scherer und seine Mitstreiter aber nicht getan. «Wir sind nicht einfach ein Werbeträger für den Kurverein für die Abstimmung. Uns interessiert vor allem auch, was nachher kommt», sagt er. «Es braucht in Zukunft neue Köpfe», ist Scherer überzeugt und gibt zu bedenken, dass der Grossteil der Gelder für den Kurverein und die Destination von den Leistungsträgern, also der Hotellerie, der Parahotellerie und dem Handel und Gewerbe stamme. Entsprechend setze sich auch das Pro-Komitee mit Vertretern aus diesen Branchen zusammen.

Der Bündner Bär «JJ3» ist wach

(ep) Der Albulataler Bär «JJ3» hat seine Winterruhe offenbar beendet. In den letzten Tagen hat er begonnen kleinere Touren in die Umgebung seines Winterstandes zu unternehmen, wie das Bündner Amt für Jagd und Fischerei mitteilt.

Erfahrungsgemäss sei der Hunger nach dem Aufwachen noch nicht allzu gross, denn der Stoffwechsel muss zuerst wieder auf «Normalverhältnisse» hinaufgefahren werden.

Für die nächsten Tage ist noch einmal Winterwetter angesagt. Es sei gut möglich, dass «JJ3» sich noch einmal ins Winterlager zurückzieht, heisst es in der AJF-Medienmitteilung.





Kreis Oberengadin

Öffentliche Auflage des regionalen Richtplans Zweitwohnungsbau

Gestützt auf Art. 10 des Regionalplanungsgesetzes des Kreises Oberengadin, Art. 8 der Verordnung zur Durchführung der regionalen Richtplanung Oberengadin und Art. 11 Abs. 2 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden werden die Unterlagen des im Titel aufgeführten Richtplanvorhabens wie folgt öffentlich aufgelegt:

Auflageakten:
– Richtplandtext
– Vorschriften

Auflageorte:
– Gemeindeganzleien aller Oberengadiner Gemeinden; beachten Sie bitte die entsprechenden Gemeindepublikationen
– Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppner, 7503 Samedan

Die Dokumente sind im Weiteren auf der Internetseite www.oberengadin.ch (→ Aktuelles) einzusehen beziehungsweise zu beziehen.

Auflagezeiten:
Vom 4. März bis zum 15. April 2008 während den Öffnungszeiten der Kanzleien.

Stellungnahmen:
Während der öffentlichen Auflage können Wünsche und Anträge von jedermann schriftlich und begründet an das Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppner, 7503 Samedan, zu Händen des Kreisrats eingereicht werden.
Samedan, 4. März 2008

Kreisamt Oberengadin
Franco Tramèr, Landammann
176.101.653

Inserzione ufficiale Comune di Stampa

1. Assemblea comunale 2008 1. Gemeindeversammlung 2008

L'assemblea del Comune politico di Stampa è convocata per **martedì, 11 marzo 2008, ore 20.00, nella palestra a Maloja.**

Die Gemeindeversammlung von Stampa lädt für **Dienstag, 11. März 2008, 20.00 Uhr, in der Turnhalle in Maloja ein.**

Trattande/Traktanden:

- Verbale/Protokoll no. 5/2007
- Nomina/Wahl:
1 supplente revisore (nuovo)
1 Revisorstellvertreter (neu)
- Progetto e domanda di credito per sentiero pedonale Kulm-Orden e ampliamento parcheggio Baldini (il progetto è esposto a Stampa e Maloja dal 1.3.2008):
Progetto und Kreditgesuch für Wanderweg Kulm-Orden und Erweiterung Parkplatz Baldini (das Projekt ist in Stampa und Maloja ab 1.3.2008 aufgelegt):
Fr. 340 000.00
- Progetto e domanda di credito per due tettoie fermata bus a Maloja:
Progetto und Kreditgesuch für zwei gedeckte Bushaltestellen in Maloja:
Fr. 45 000.00
- Progetto e domanda di credito per tubazione acqua zona cimitero Maloja:
Progetto und Kreditgesuch für Wasserleitung bei Friedhof Maloja:
Fr. 90 000.00
- Progetti e domande di credito per la manutenzione di diverse strade forestali e agricole: (parte comunale Fr. 55 000.00)

Progetto und Kreditgesuch für den Unterhalt von Forst- und Landwirtschaftswege: (Anteil Gemeinde Fr. 55 000.00)

Totale credito/Gesamtkredit
Fr. 177 000.00

- Revisione regolamento corpo pompieri Regione Bregaglia
Revision des Feuerwehrreglementes der Region Bergell ()*
- Convenzione con il consorzio pompieri Trais Lejs per la frazione Maloja
Vereinbarung mit dem Feuerwehrverband Trais Lejs für die Fraktion Maloja ()*
- Comunicazioni/Mitteilungen
- Varia

Stampa, 4 marzo 2008

Per il consiglio comunale Stampa
Für den Gemeindevorstand Stampa Dell'Agnesa D.

(*) Copia da ritirare in cancelleria
Kopie auf der Gemeindeganzlei zu beziehen

176.000.055

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2008-0005

Parzelle Nr.: 1607

Zone: ÜG/WSZ

Objekt: Gletschersee
Diavolezza

Bauvorhaben: Erweiterung
Speichersee

Bauherr: Bergbahnen Engadin
St. Moritz AG,
Via San Gian 30,
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Bergbahnen Engadin
St. Moritz AG,
Via San Gian 30,
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist vom 28. Februar 2008 bis am 19. März 2008 zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 4. März 2008

Gemeinde Pontresina
176.371.089

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Pfister Immobilien AG

Bauprojekt: Anbau Werkstatthalle und Neubau Unterstand

Strasse: San Bastiaun

Parzelle Nr.: 1331

Nutzungszone: WG 3

Auflagefrist: von 4. März 2008 bis 24. März 2008

Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 3. März 2008

Im Auftrag der Baukommission:
Das Gemeindebauamt
176.496.533

GRAUBÜNDEN

Regierungsprogramm setzt auf Bündner Stärken

(ep) Die Bündner Regierung hat das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2009–2012 verabschiedet. Angesichts des zunehmenden wirtschaftlichen Wettbewerbs will sie für die Zukunft insbesondere auf den eigenen Fähigkeiten und Stärken Graubündens aufbauen. Zu den sechs vom Grossen Rat beschlossenen übergeordneten politischen Zielen und Leitsätzen hat die Regierung insgesamt 27 strategische Absichten mit den zugehörigen Entwicklungsschwerpunkten festgelegt.

Das Regierungsprogramm und der Finanzplan sind die zentralen Instrumente der politischen Steuerung im Kanton Graubünden. Die Erarbeitung der Grundlagen des Programms für die Jahre 2009 bis 2012 erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Grossen Rat. Gemeinsam mit der Kommission für Staatspolitik und Strategie des Grossen Rates nahm die Regierung eine Beurteilung der mittelfristigen Trends vor. In der Folge entwickelte die Kommission sechs strategische Stossrichtungen und legte diese dem Grossen Rat zur Beschlussfassung vor. Nach Vorgabe dieser übergeordneten politischen Ziele und Leitsätze hat die Regierung in den verschiedenen Politikbereichen 27 strategische Absichten mit insgesamt 28 Entwicklungsschwerpunkten ausgearbeitet. Dazu kommt eine Vielzahl konkreter Massnahmen, die die Regierung in den nächsten vier Jahren umsetzen will. Das Regierungsprogramm zeigt Entwicklungen auf und schlägt Lösungen vor für Bereiche, die die Bevölkerung und Institutionen in Graubünden in besonderem Masse beschäftigen und fördern.

Mit verschiedenen Massnahmen beabsichtigt der Kanton, optimale Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Graubünden zu schaffen. Dabei geht es vor allem darum, sich im wirtschaftlichen Wettbewerb auf die eigenen Stärken zu konzentrieren und mit neuen Impulsen in ausgewählten Wirtschaftszweigen das Wachstum zu unterstützen. Dies umfasst beispielsweise das Fördern von Grossveranstaltungen, das Nut-

zen nicht ausgeschöpfter Potenziale in der Holzwirtschaft, das Schaffen qualitativ hochstehender Angebote im Gesundheitswesen sowie die Förderung des Absatzes von Landwirtschaftsprodukten. Eine weitere wichtige strategische Absicht geht dahin, die wirtschaftliche Entwicklung in geeigneten Regionen durch das Nutzen spezifischer Potenziale und das Schaffen von Sondernutzungsräumen zu fördern. Ebenso muss Graubünden als Tourismusstandort seine Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern und im nationalen Steuerwettbewerb konkurrenzfähig bleiben. Eine bedeutende Voraussetzung für die Wirtschaft ist eine moderne Bildungspolitik, die nationale und internationale Standards erfüllt. Dabei zielt die Regierung darauf, den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden schweizweit zu etablieren und den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Zur erhöhten Standortattraktivität tragen auch die verbesserte Erreichbarkeit Graubündens von den Ballungszentren sowie leistungsfähige Verkehrsverbindungen innerhalb des Kantons bei. Um die eigenen Interessen stärker wahrzunehmen, wird sich der Kanton schliesslich bei seinen Aussenbeziehungen flexibel ausrichten und vermehrt auch situative Partnerschaften eingehen.

Die demografische Entwicklung und veränderte Gesellschaftsstrukturen erfordern in verschiedenen Bereichen neue Ausrichtungen. Zu intensivieren sind vor allem die Massnahmen in den Bereichen der sozialen Sicherheit und Gesundheit. Eine umfassende Prävention und Gesundheitsförderung tragen zu einer Erhöhung der Lebensqualität bei und können die steigenden Kosten im Gesundheitswesen dämpfen. Ein anderer Schwerpunkt zielt darauf ab, verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche, Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit Behinderungen sozial und beruflich zu integrieren. Bedeutend sind insbesondere die Bemühungen zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung, die nach dem Grundsatz «fordern und fördern» ausgerichtet werden.

SAMEDAN

Konfrontiert mit Alzheimer – Demenz verstehen

(ep) Die Pro Senectute und die Alzheimer-Vereinigung Graubünden veranstalten am Samstag, 8. März in Samedan einen ganztägigen Kurs für Verwandte, Freunde und Nachbarn von Alzheimerpatienten und Demenzkranken.

Mit Informationen von Arzt, Pflegefachleuten, Sozialassistenten und Familienmitgliedern soll versucht werden, die Begegnung mit der Krankheit «Alzheimer» zu normalisieren. Die Teilnehmenden berichten in erster Linie von eigenen Erfahrungen und können so das Verständnis für betroffene Personen fördern und für den täglichen Umgang mit ihnen neue Impulse geben.

Der Anlass soll auch die Möglichkeit bieten, das Thema Demenz offen zu diskutieren, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen mit dem Ziel, demenzkranke Menschen besser zu verstehen und den Kontakt zu ihnen laufend zu pflegen. Die Veranstaltung findet im evangelischen Pfarrhaus statt und dauert von 10.00 bis 16.30 Uhr.

Infos und Anmeldungen: Telefon 0844 850 844 oder info@gr.pro-senectute.ch

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Neues vom Kurverein



TOP OF THE WORLD

Der neue Hedonismus

Ob die westliche Gesellschaft in die Ära des neuen Hedonismus eingetreten sei, wurde Alain de Botton neulich im Gespräch mit der «Südostschweiz am Sonntag» gefragt. Für den populären Schweizer Philosophen ist dies ein Phänomen, das in der Vergangenheit schon oft vorgekommen ist. Schon im Alten Rom sei schliesslich demonstratives Genussleben und die Zurschaustellung von Reichtum gang und gäbe gewesen. Auch, dass dies nun gerade in St. Moritz und dem Engadin wieder besonders exzessiv ausgelebt wird, sei nichts Neues. Er glaubt sogar, dass die besondere Schönheit und die frische Luft des Engadins ein ausschweifendes Verhalten begünstigen können.

Gleichzeitig verrate ein protziger Lebensstil viel über eine gewisse Unsicherheit. Alain de Botton glaubt, dass diejenigen, die ihren Reichtum zeigen, keine etablierten Menschen seien, sondern solche, die sich ihres Reichtums nicht sicher fühlen. Statusängste seien heute grösser denn je, nämlich weil die meisten Menschen dazu neigen würden, ihr Verhalten anderen gegenüber von deren Status abhängig zu machen.

Trotzdem: Bloss rund zehn Prozent der Bevölkerung strebe einen so genannten materialistischen Lebensstil an. Die restlichen 90 Prozent funktionieren nicht so, meint Alain de Botton. In St. Moritz dürften es während der Hochsaison gelegentlich wohl auch ein paar Prozentchen mehr sein...
(PK/8027-2007)

PS: Die italienische Version der Flyer von der Venice-St. Moritz-Tour ist ab sofort an den Infostellen erhältlich.

OBERENGADIN

Wechsel im DMO Product Management

(ep) Kristina Blum, seit Juni 2007 Product Manager Winter, hat die DMO Engadin/St. Moritz per Ende Februar verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Dies teilte die DMO an Blums letztem Arbeitstag mit. Angaben zu den Beweggründen für den Abgang nach nur acht Monaten und mitten in der Saison macht die Medienmitteilung nicht. Auf Anfrage

verweist DMO-CEO Fredy Streuli auf «private Gründe».

Bis auf Weiteres koordiniert Claudia Zumbrunnen die Aufgaben im Bereich Product Management Winter.

Die DMO danke Kristina Blum für ihren Beitrag, die Destination im ersten Jahr mit ihren Ideen und deren Umsetzung begleitet zu haben, heisst es weiter.

DIE HEUTIGE AUSGABE UMFASST 16 SEITEN

Verschiedene Anzeigen

Stampa

Gemeindeversammlung am Dienstag, 11. März, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Maloja.

Celerina

jazz@celarina mit Jessy Martens & Jan Fischer's Blues Support, morgen Mittwoch im Hotel Cresta Palace, Jazz-Apéro um 18.30 Uhr, Konzertbeginn um 21.00 Uhr.

Kinos

St. Moritz

Ciné Scala: «Keinohrhasen» heute Dienstag und morgen Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr.

Pontresina

Cinéma Rex: «Blindsight», heute Dienstag und morgen Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr.

Scuol

Kino im Gemeindeganzlei: Nächste Vorstellung am kommenden Donnerstag.

CELERINA

Die vorletzte Lesung dieses Winters

ggz. Am letzten Donnerstagnachmittag lasen wiederum drei Frauen im Saal des Kirchgemeindehauses vor. Ein schöner Zirkel von Zuhörerinnen und zwei Zuhörern hatte sich eingefunden. Wer wollte sich entgegen lassen, die neue Auswahl zum Thema Besinnliches und Heiteres mitzubekommen?

Zu Beginn las Pfarrerin Karin Ott aus dem Büchlein von Hans Dieter Hüsch «Das Buch von Himmel und Erde». Interessanterweise bekam man geradewegs von der Kirche und gewissen Problemen, die mit ihr verbunden sind, zu hören. Ohne Beschönigung liess es auch die Kälte empfinden, die in so manchen Kirchenräumen vorherrscht. Dann aber machte es unbemerkt eine Kehrtwende, und liess manche viel sonnigere Seiten der Kirchengemeinschaft aufleuchten.

Auch diesmal gab es zwischen den Lesungen teils klassische Musik (z.B. «Lied ohne Worte» von Mendelssohn) zum Thema Frühlingserwachen oder gar zum lärmigen Chalanda-märz. Übrigens war ein mit farbigen Papierrosen geschmückter Hut auf den Tisch gestellt, und das Peitschenknallen drang vom Schulplatz bis in die «Peidra viva».

Ingelore Balzer trug dann von Eugen Roth «Ein Dutzend Knöpfe» vor. Eine bewegende Geschichte, die doch zeigte, mit wie wenig Verständnis und

Zartgefühl Menschen – sogar die Mutter – mit einem sprachbehinderten elfjährigen Buben umgehen, dem es eine riesengrosse Mühe kostet, in ein Kurzwarengeschäft zu gehen und zwölf Knöpfe «wie den da» zu kaufen; sie dann gar umzutauschen, weil sie der Mutter nicht passen.

Eine ergötzliche Erzählung ganz anderer Art folgte dann «Von einem bösen Buben, eine Geschichte von ihm selbst geschrieben». Des Vaters Namenstag stand vor der Tür. Der unzimperliche Bub möchte ihm – wie es sich damals gehörte – ein Brieflein schreiben. Der Schlaumeier kommt jedoch auf die Idee, seiner älteren Schwester Mali ihr Gratulations-schreiben zu kopieren. Sie war eben vorhin im Kämmerlein am Schreiben gewesen. Unglaublich – statt eines schönen Schreibens zum Namenstag erhält der Jubilar einen an einen jungen Mann gerichteten Liebesbrief! Statt darüber zu lachen wird er bis zur Weissglut böse. Immerhin, auch über diese Umwege leuchtet am Ende «der Heiterkeit schönstes Gesicht».

Auch zwei romanische Chalanda-märz-Lieder fehlten nicht. Karin Ott trug sie würdevoll vor: «Scha'ns dais qualchosa, schi Dieu as benedescha, e scha nu dais ünguotta, schi'l luf as sbluotta.» Am Ende stand das heimelige Lied von Alfred Huggerberger, «Frühlingserwachen».

PONTRESINA/SILS

Per Bike über die höchsten Pässe der Welt

(pd) Mit der ersten geführten Mountainbike-Reise 1986 im Himalaya hatte alles begonnen. Dann nämlich war Ruedi Christen aus Pontresina erstmals mit dem Mountainbike im höchsten Gebirge der Welt unterwegs.

Der Pioniergeist des ältesten Schweizer Reiseveranstalters in Sachen Bikereisen ist seither ungeboren: Von der Genussreise in Südafrika über Alpentouren und die Mongolei bis hin zur Überquerung des höchsten Passes der Welt im Hi-

malaya (5650 Meter) bietet Ruedi Christens «Engiadina & Himalaya Tours» Bike-Abenteuer für alle Ansprüche.

In einer Multivisions-Show zeigen Ruedi Christen und sein Team eindrucksvolle Bilder von weltweiten Mountainbike-Abenteuern. Morgen Mittwoch ist sie in der Aula des Schulhauses Champsegl in Sils Maria zu sehen und am Donnerstag im Sporthotel Pontresina. Beginn ist jeweils 10.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei.
www.mountainbikereisen.ch



Feier des Rauchverbots

mcj. Seit dem 1. März gilt in Graubünden ein Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Räumen, also auch in Hotels und Restaurants, die nicht über geschlossene Fumoirs verfügen. Da und dort wurde die Gesetzesänderung nicht nur stillschweigend und zähneknirschend umgesetzt, sondern regelrecht gefeiert, beispielsweise im Hotel Schweizerhaus in Maloja. Tabakfreunde versammelten sich dort im Rahmen einer «Nacht des Blauen Dunstes» zu einem Workshop, der schrittweise die manuelle Herstellung von kubanischen Zigarren vermittelte. Als Kursleiterin stand die kubanische Expertin Santa Maria im Einsatz, die früher in ihrer Heimat die berühmten «Romeo und Julietta» fabriziert hatte. Nach dem Beschneiden, Einwickeln, Drehen und Kleben der aromatischen Tabakblätter zu «inneralpinen» Zigarros, stand dem zeremoniellen Gruppenrauchen, mit dem das Ende einer Ära eingepaßt wurde, nichts mehr im Wege.

Foto: Marie-Claire Jur



Die Chesa Corvatsch gehört zum Hotel Randolins und soll verkauft werden. Noch unklar ist die künftige Nutzungsmöglichkeit. Ein entscheidender Faktor für eine Liegenschaft an exklusiver Lage in St. Moritz.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Liegenschaft noch nicht auf dem Markt – Gesamtentwicklungskonzept für Randolins

Ungewisse Zukunft für die Chesa Corvatsch

Die Trägerschaft des Hotels Randolins möchte die zum Komplex gehörende Chesa Corvatsch verkaufen. Eine heikle Angelegenheit für eine Liegenschaft, die sich an bester und teuerster Lage in St. Moritz befindet. Noch sind alle Optionen offen.

Reto Stifel

Unter dem Motto «Tief schlafen statt hoch bezahlen» bietet das St. Moritzer Hotel Randolins Übernachtungen inklusive Frühstücksbuffet für 88 Franken pro Person. Ein attraktiver Preis, wenn man weiss, dass das Hotel an bester Aussichts- und teuerster Wohnlage am Suvrettahang von St. Moritz steht. Einzige Einschränkung: Die Zimmer befinden sich in der Chesa Corvatsch, einem Nebengebäude des eigentlichen Hotels, und verfügen nur über Etagen-Dusche und -Toilette.

Dass die Chesa Corvatsch überhaupt noch im Angebot des Hotels Randolins figuriert ist nicht selbstverständlich. Denn bereits im Juni 2007 haben die Mitglieder des Vereins für evangelische Heimstätten Zürich, seit 1954 Trägerverein des Hotels Randolins, entschieden, die Chesa Corvatsch abzustossen. Und Vereinspräsident Hans-Peter Freitag rechnete damals damit, dass die Liegenschaft im zweiten Semester des letzten Jahres auf den Markt kommen könnte.

Das ist nicht geschehen, wie Freitag Anfang dieser Woche auf Anfrage der «Engadiner Post» sagte. Er begründet den Status quo mit planungsrechtlichen Überlegungen. Entscheidendes Kriterium für einen künftigen Besitzer der Liegenschaft mit einer Wohnfläche von 400 Quadratmetern und rund 2000 Quadratmetern Landfläche sei, wie er die Chesa Corvatsch in Zukunft nutzen könne.

Welche Nutzung?

Konkret sind sämtliche Gebäude des Hotels Randolins der Villenzone zugewiesen. Aufgrund der geltenden Bestimmungen gemäss Baugesetz dürfen die Gebäude aber nur für

Hotelzwecke genutzt werden. Ein Abbruch der Chesa Corvatsch und ein Wiederaufbau wären gemäss Ferdinando Dalle Vedove vom Bauamt St. Moritz zwar möglich, aber nur nach Regelbauweise. Will heissen, dass unter anderem die bestehende Nutzung beibehalten werden müsste. Das wiederum bedeutet, dass potenzielle Kaufinteressenten – zahlungskräftige Privatpersonen, die eine Villa am exklusiven Suvrettahang ihr eigen nennen möchten – dankend abwinken werden. Was wiederum den Trägerverein nicht freuen dürfte. Gemäss Schätzungen von Immobilienexperten werden am Suvrettahang zwischen 30 000 und 40 000 Franken pro Quadratmeter Wohnfläche bezahlt. Also könnte die christliche Nonprofit-Trägerschaft mit einem Verkaufserlös von bis zu 16 Millionen Franken rechnen. Aber eben nur dann, wenn ein Abbruch und Wiederaufbau als Villa möglich wäre.

Hans-Peter Freitag weiss, dass ein Verkauf eines Gebäudes an dieser Lage eine delikate Angelegenheit ist. Bereits im vergangenen Sommer hatte er klar gemacht, dass der Preis bei einem Verkauf nicht das einzige ausschlaggebende Kriterium sein wird. Allerdings braucht der Verein das Geld, um die im vergangenen Jahr beschlossene Neupositionierung mit einer Erneuerung der Hotelinfrastruktur finanzieren zu können. Dass die Chesa Corvatsch wie jetzt auch in Zukunft als Hotel-Neben-Angebot weiterbetrieben wird, glaubt Freitag nicht. Auch wenn ihm und einigen Vereinsmitgliedern dieser Gedanke «nicht ganz fremd» wäre. «Wir haben den Grundsatzentscheid des Trägervereins für den Verkauf und an diesem halten wir fest», sagt Freitag. Zudem würde sich der anstehende hohe Investitionsbedarf nicht innert nützlicher Frist aus dem heutigen Hotelbetrieb finanzieren lassen. Auch wenn das Randolins eine hervorragende Wintersaison habe und das Angebot in der Chesa Corvatsch sehr gefragt sei.

Eine Hotelzone?

Gemäss Freitag ist man jetzt daran, ein Gesamtentwicklungskonzept für die Liegenschaft Randolins auszu-

arbeiten. Dazu würden Fachleute beigezogen, die unter anderem die künftigen Nutzungsmöglichkeiten für die Chesa Corvatsch abklären sollen. Zu gegebener Zeit werde man an die Gemeinde treten und wohl mit mehr als einem Nutzungsvorschlag kommen.

Welche Möglichkeiten gäbe es? Dalle Vedove nennt zuerst die, die nicht geht. Indem nämlich die Liegenschaft Chesa Corvatsch vom Hotelbetrieb abgetrennt, einer eigenen Zone zugeführt, abgerissen und als Villa wieder aufgebaut und genutzt würde. «Das ist undenkbar und würde raumplanerisch ganz sicher nicht genehmigt», sagt er. Er verweist unter anderem auf den Hotelbonus, von dem diese Parzellen profitieren würden und der eine um 25 Prozent höhere Ausnutzung erlaube. Eine Umnutzung der Chesa Corvatsch wäre höchstens möglich, wenn der ganze Hotelbetrieb aufgegeben würde mit entsprechender Reduktion der Nutzung um einen Viertel.

Möglich wäre gemäss Dalle Vedove allenfalls die Einzonung der Hotelanlagen in eine Hotelzone mit dem Verbleib der Chesa Corvatsch in der Villenzone. Was eine andere Nutzung erlauben würde. Dazu bräuchte es aber eine Anpassung der Grundordnung und diese müsste vom Volk genehmigt werden.

Dass eine Hotelzone im Suvretta-gebiet allenfalls aktuell werden könnte, will Dalle Vedove aus einer anderen Überlegung nicht ausschliessen. Mit dem Suvretta House liege nämlich noch ein anderes Hotel in der eigentlich «falschen» Villenzone. Und wie das Randolins könnte auch das Suvretta House den Betrieb aufgrund der bereits ausgeschöpften Ausnutzung kaum erweitern. Mit einer Hotelzone könnte man den Betrieben Spielraum verschaffen für allfällig geplante Erweiterungen.

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Guardaval Immobilien GmbH

Verkauf und Vermittlung von Wohneigentum
Vermietung und Betreuung von Ferienwohnungen
Wohnungen in Jahresmiete

Das besondere Angebot
aus unserem Verkaufsprogramm

Wiederverkauf La Punt Chamues-ch

**3½-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss
Balkon, idyllische Lage an der Chamuera,
unverbaubare Aussicht**

Möchten auch Sie Ihre Wohnung veräussern?
Rufen Sie uns an!

Guardaval Immobilien GmbH

Nicole Forrer & Christoph Züger

Tel. 081 854 01 03 guardaval@bluewin.ch Via Maistra 30 7524 Zuoz

Forstamt der Gemeinde Tschlin, 7559 Tschlin

Zur Verstärkung unserer Forst- und Werkgruppe suchen wir
auf 1. April 2008 oder nach Übereinkunft eine/n erfahrene/n

Forstwart/Forstwartin

Einsatzbereiche:

- Waldpflege
- Sämtliche Holzrntearbeiten (Erfahrung mit Seilkrantransporten)
- Temporäre Lawinerverbauungen
- Unterhaltsarbeiten
- Arbeiten für die Gemeinde (Strassenunterhalt, Friedhof, Winterdienst)
- Präparieren Langlaufloipe

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Forstwart/-in
- Mehrjährige Berufserfahrung (wird bevorzugt)
- Teamfähigkeit und Sozialkompetenz

Weitere Auskunft erteilt J. Müller, Tel. 081 866 32 58 oder 079 786 81 88

Ihre Bewerbung senden Sie bis 25. März 2008 an:
Forstamt Tschlin, Werkhof Sclamisot, 7558 Strada

176.507.003



CASTELL
THE FINE ART OF RELAXING

"CASTELL ZUOZ: BEFLÜGELT"

Kaum ein Hotel liegt bei Gästen jeglicher Altersklassen
derart im Trend wie das Castell Zuoz. Tolle Erfolgsstory
eines Kulthotels. Der Erfolg verleiht Flügel."

Zitat: Karl Wild, Sonntagszeitung vom 27. Mai 2007

Wir suchen ab sofort bis Ende März 2008 liebevolle

- Kinderbetreuerin

(junges Mädchen oder erfahrene Frau,
mit oder ohne Fachausbildung)

Sie lieben Kinder, sind aktiv und engagiert, basteln gerne und
haben Freude daran, ein tolles, abwechslungsreiches Tages-
programm im Castell Kinderclub zu gestalten.

Arbeitszeiten:

DI bis SA von 12.15 bis 21.00 Uhr.
Über Ostern durchgehend offen.

Bitte melden Sie sich bei ...

Bettina Plattner-Gerber, Direktion
Ladina Tarnuzzer, Direktionsassistentin

HOTEL · RESTAURANT · HAMAM
CH-7524 ZUOZ

Tel +41 (0)81 851 52 53 · Fax +41 (0)81 851 52 54
bettina.plattner@hotelcastell.ch · www.hotelcastell.ch

WANTED!

Etwas Spannendes gesehen,
gehört, fotografiert?
Promis unterwegs im
Engadin begegnet?
Der PLATZHIRSCH
interessiert sich dafür.
Jede Info, die zu einer
Veröffentlichung führt,
ist 100.- wert!
erwischt@platzhirsch-
stmoritz.ch



Die Herausforderung für einen motivierten, initiativen Klein- oder Jungunternehmer

in interessantem, touristischem Umfeld
in **Celerina**

An guter Verkehrslage vermieten wir
ab **1. November 2008**
verschiedene

Geschäftsräume

geeignet für Restaurant, Café,
Büros, Laden, Gewerberäume etc.
mit ca. 140 m² im Erdgeschoss
mit Fensterfront, UG ca. 100 m²,
Parkplätze.

Mietinteressenten melden sich
für eine Dokumentation oder für eine
Besichtigung bei:
FOPP Organisation & Treuhand
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz
rudolfopp@bluewin.ch

176.507.915

Zu kaufen gesucht

2- bis 3-Zimmer-Ferienwohnung
in St. Moritz oder nächster Umgebung.
Telefon 044 251 55 73

043.049.978

Zu mieten gesucht in Scuol,
Sedrun und Umgebung

**2- bis 2½-Zimmer-
Ferienwohnung**

(Dauermiete) bis Fr. 1000.-.
Telefon 081 771 26 16

129.000.046

Zu verkaufen

Fiat Panda 4x4

Sportedition Inv. 10.01. 67 000 km,
Verkaufspreis CHF 5000.-
Kontakt Tel. 078 768 15 41

176.506.604

3½-Zimmer-Wohnung in Madulain

Sonnig, ruhig, Sicht in Berge und
Tal, Gartensitzplatz, Nähe Bahn-
hof und Laden, neue Parkettböden.
Fr. 1390.- inkl. NK,
Telefon 081 850 18 32

176.506.827

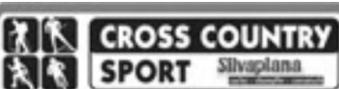
Suche im Kundenauftrag

Grundstück

zur Erstellung Einfamilienhaus
oder altes Engadinerhaus in
La Punt, Madulain oder Zuoz.

Architekturbüro Hans Dieter
Telefon 081 852 38 80
079 357 62 20

176.507.880



Für die Sommersaison
suchen wir eine/n

Sportartikel- verkäufer/-in

Arbeiten Sie gerne selbstständig
in einem kleinen Team,
dann melden Sie sich bitte bei
Roger Sendlhofer

7513 Silvapiana, Phone 081 828 84 83
E-Mail: info@crosscountryysport.ch
www.crosscountryysport.ch

Kaufe Silberbesteck und Silberwaren

mit Stempel 800, 835, 900 oder höher
**sowie alles aus Gold
(auch Altgold)**

Bezahlung! Telefon 052 343 53 31
H. Struchen

Bin vom 9. bis 12. März im Engadin

New:
St. Moritz
**Scharfe
Katze (23)**
Jetzt für dich
Jung und geil
Auch Hotel + H.-Bes.
079 715 95 82

Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

St. Moritz
♥ **ISABELLA** ♥
sexy +
extravagant,
empfiehlt sich für
Massagen + tabu-
loser Voll-Service!
Lack-SM-Spiele
aller Art.
Grosser Busen und
lange blonde Haare.
Täglich offen 24 h
078 757 72 44

**CROSS COUNTRY
SPORT** Silvapiana
surlej - champfer - corvatsch



7513 Silvapiana - Phone 081 828 84 83 - www.crosscountryysport.ch

SONDERVERKAUF
Langlaufbekleidung bis - 50%
Ski, Schuhe, Stöcke bis - 40%
(ausgenommen bereits reduzierte Artikel) • Nur solange Vorrat

Möchten auch Sie einen schnellen Ski
für den Engadin Skimarathon?

WAX-Service von Profis
Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung.

7. bis 9. März 2008 von 10 - 15 h, bei der Brücke in Surlej
Gratis Ski- und Stocktest
Testen Sie die neusten Ski- und Stockmodelle
verschiedener Marken. Kompetente Beratung inklusive.
Kommen Sie vorbei, es lohnt sich.
(Personalausweis mitnehmen)

Verwaltungsmandat

für zwei STWEG in Surlej
mit total 42 Wohnungen
zu vergeben.

Anfragen an:
Kurt Döbeli Architekt AG
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 65 96

176.247.345



Setzen Sie zu neuen Höhenflügen an.

Gemeinsam wachsen.
Mit der Bank, die trotz Erfolg nicht abhebt.

Wir suchen eine fachlich kompetente und menschlich überzeugende Persönlichkeit als

Leiter/in Private Banking St. Moritz

(Mitglied der Direktion)

Wir bieten Ihnen: Eine verantwortungsvolle und herausfordernde Verkaufs- und Führungsaufgabe. Sie leiten ein Berater-Team und betreuen Ihr eigenes Kundenportefeuille. Sie führen und unterstützen die Berater in der Marktbearbeitung und Zielerreichung. Zusammen mit Ihrem Team sorgen Sie für erstklassige Dienstleistungen bei der Abklärung und Erfüllung der individuellen Bedürfnisse im Anlagegeschäft und gewinnen das Vertrauen neuer Kunden. Mit Ihren ausgewiesenen Führungsfähigkeiten und Ihrer hohen Fach- und Sozialkompetenz sind Sie für Kunden und Mitarbeitende ein erstklassiger Ansprechpartner. Sie freuen sich darauf, im Oberengadin ein starkes Beziehungsnetz auf- und auszubauen.

Sie bringen mit: Eine fundierte Bankausbildung, idealerweise gepaart mit einer höheren Ausbildung in betriebswirtschaftlicher oder bankfachlicher Richtung sowie Erfahrung in der Führung und in der Kundenberatung. Sie sind initiativ und kontaktfreudig und verfügen über gute Sprachkenntnisse in Italienisch und idealerweise in Englisch. Unternehmerisches Denken und eine hohe Kunden- und Erfolgsorientierung gehören zu Ihren Stärken.

Mehr über diese interessante Aufgabe erfahren Sie von Werner Zinsli, Leiter Region St. Moritz, Telefon 081 837 02 03 oder 079 654 31 10 oder Rico Willi, Leiter Private Banking und Institutionelle Kunden, Telefon 081 256 94 40. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an Christiana Buchli, Personalbetreuung, Postfach, 7002 Chur oder elektronisch an christiana.buchli@gkb.ch

www.gkb.ch/jobs

**Graubündner
Kantonalbank**

Gratis abzugeben

Planschrank

in Stahl. Grösse: L = 146 cm,
B = 111 cm, H = 75 cm,
mit 9 Auszugsschubladen.

Kurt Döbeli Architekt AG
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 65 96

176.247.345

PLAYGROUND IN PARADISE
"AUSVERKAUF"
10 - 50 %
Grosse Auswahl an Skateschuhen
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.-FR. 8:30-12:00, 15:30-18:30 UHR
SA. 8:30-12:00, 14:00-17:00 UHR
PLAYGROUND IN PARADISE - VIA QUADRELLAS 4 - 7500 ST.MORITZ
FON: 0818 322 363 - WWW.PLAYGROUND.CH - SHOP@PLAYGROUND.CH

Wildruhegebiet für die bedrohten Hühnervögel gefordert

Wintersport stresst Wildhühner

Auerhühner und Birkhühner erleiden umso mehr Stress, je intensiver ihr Lebensraum vom Wintersport genutzt wird. Vor allem Tourenfahrer und Schneeschuhgänger stören die ohnehin bedrohten Hühnervögel. Jetzt werden Wildruhegebiete gefordert.

(sda) Zieht ein Tourenfahrer seine eleganten Bögen im Schnee zu nahe an einem Auerhuhn, hört man das klatschende Geräusch eines auffliegenden Tieres. Diese Art der Flucht braucht besonders viel Energie, und die ist im Winter knapp, wie einer Mitteilung der Schweizerischen Vogelwarte Sempach vom Sonntag zu entnehmen ist.

Dass der Wintersport für Wildhühner problematisch ist, vermutete man schon lange. Ein Forschungsprojekt der Schweizerischen Vogelwarte sowie der Universitäten Bern und Wien erbringt nun den Beweis: Derartige Störungen der bedrohten Tiere sind mitverantwortlich für den Rückgang ihrer Population.

Tiere müssen Energie sparen

Auerhühner und Birkhühner leben vegetarisch. Im Winter nehmen sie mit Nahrung vorlieb, die nicht vom Schnee zugedeckt ist. Sie fressen deshalb Nadeln von Tannen und Fichten. Diese enthalten aber nur wenig verwertbare Energie. Deshalb müssen die Hühner Energie sparen und ihre

Aktivität auf ein Minimum beschränken.

Aber nicht nur die verschreckte Flucht ist belastend. Sind Menschen in der Nähe, produziert der Vogelkörper auch ohne Flucht mehr Stresshormone. Erhöhte Konzentrationen von Hormonen belasten den Stoffwechsel und führen zu einer schlechteren körperlichen Verfassung.

Kommt wegen ständigen Fluchten ein stärkerer Energieverbrauch dazu, kann das eine erhöhte Sterblichkeit zur Folge haben. Ausserdem ist es möglich, dass die Fortpflanzung im Frühling beeinträchtigt wird. Untersuchungen bei Auerhühnern haben gezeigt, dass sich die Vögel nicht an den Menschen gewöhnen.

«Nebeneinander ist möglich!»

Deshalb brauche es einen Schutz der Lebensräume von Wildhühnern gegen Störungen im Winter, schreibt die Vogelwarte. Ein Nebeneinander sei möglich. Unter Umständen reiche der Verzicht auf Strassen oder befahrbare Wege. In anderen Fällen brauche es Verbote für das Betreten oder Wegegebote. In einigen Kantonen gebe es bereits nützliche Wildruhegebiete.

Auch in Gebieten ohne kantonale Konzepte sind nach Ansicht der Vogelwarte einfache Lösungen möglich. Es gebe gute Beispiele von Bergbahnen, die in Zusammenarbeit mit den Wildhühnern die wichtigen Wildtier-Wintereinstände mit Markierungen und Absperrbändern entlang der Pisten kennzeichnen. Solche Beispiele sollten Schule machen.

SAMEDAN

Neue Angebote an der Academia Engiadina

(pd) Die Regierung des Kantons Graubünden erteilte dem Gymnasium der Academia Engiadina Samedan auf das kommende Schuljahr hin die Bewilligung zur Führung von zwei neuen Ergänzungsfächern: Geografie sowie Physik. Nun sind in den Richtungen Naturwissenschaften und Kunst weitere Ausbildungsprofile möglich.

Im Bereich der Ergänzungsfächer, die in der 5. und 6. Klasse belegt werden, können die Schüler ab dem kommenden Schuljahr dank der zwei neuen Angebote aus insgesamt sechs Ergänzungsfächern eines auswählen. Zusammen mit dem bereits in diesem Jahr neu angelaufenen Schwerpunkt-fach im musischen Bereich («Bildnerisches Gestalten») und den bestehenden weiteren Optionen ist es nun möglich, an der Academia Engiadina spezielle Profilierungen in Richtung Kunst und Naturwissenschaften zu erreichen.

Im aktuellen Schuljahr läuft erstmals ein Russischkurs. Auch können Schülerinnen und Schüler im Eng-

lischerbereich neben dem Kurs für das «Cambridge First Certificate» erstmals denjenigen für die Erlangung des «Certificate in Advanced English» belegen.

Mit Beginn dieses Jahres hat die Academia Engiadina zudem mit dem Langlauf-Stützpunkt Engadin Nordic eine Kooperation begonnen. Der Kern dieses Projektes liegt in der Anstellung des Stützpunkt-Trainers an der Academia Engiadina. Ziel ist es, die Athletinnen und Athleten umfassender betreuen und ihnen zusätzliche, dem Stundenplan der Schule angepasste Trainings anbieten zu können.

Weil auch das Lernen gelernt sein will, bietet die Academia Engiadina seit letztem Jahr Lernreflexionsgruppen an. Das Konzept ist auf Gymnasialisten der 1. bis 4. Klassen und auf Schüler der 4. Klasse der Handelsschule zugeschnitten. Dabei geht es darum, die schulische Arbeit effizient zu organisieren, das persönliche Lernverhalten zu analysieren und die Lernstrategien zu verbessern.

VERMISCHTES

Sechs Engadiner HP-Restaurants in den Top 25

(ep) Viele Engadiner Hotels und Restaurants sind in den Gourmetführern berücksichtigt. Bei Gault Millau erreicht das Oberengadin die höchste Spitze in der Schweiz an ausgezeichneten Betrieben. Nun hat der «Tages Anzeiger» die 25 besten Halbpension-Restaurants der Schweiz erkoren. Unter diesen sind neun aus Graubünden, wovon deren sechs im Engadin angesiedelt sind. Auf Platz zwei liegt der «Kronenhof» Pontresina mit 28 von 30 möglichen Punkten. Die Bewertung neun (von zehn) erhält der Pontresiner Betrieb für die Küche, eine zehn für das Ambiente und wieder eine neun für den Service. Auf Platz vier ist das Hotel «Paradies» Ftan,

das in Küche und Service die Höchstnote erhält, jedoch beim Ambiente nur sechs Punkte. Das Hotel «Castell» in Zuoz belegt Platz sechs mit 24 Punkten (7/8/9). Auf Rang 18 folgt das Hotel «Bellavista» in Silvaplana-Surlej (19 Punkte), gleich dahinter hat sich das Hotel «Saratz» Pontresina (19) platziert und auf Rang 21 das Hotel «Müller» in Pontresina (16 Punkte).

Die Wertung der besten 25 Halbpension-Restaurants der Schweiz wird angeführt vom «Lenkerhof» in Lenk im Simmental mit 29 Punkten (10/9/10). In der Auflistung ist kein einziges St. Moritzer Hotel aufgeführt.

53. GV der Engadiner Kraftwerke in Zernez

Gemeinden demonstrieren mit Stimmenthaltung

Am Freitag fand die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG im neuen Auditorium des Nationalparks in Zernez statt. Neben dieser Premiere gab es ein weiteres Novum: Die Konzessionsgemeinden protestierten und enthielten sich mehrheitlich der Stimme in den ersten drei Traktanden.

Nicolo Bass

Zu Beginn der ordentlichen Generalversammlung hob der Verwaltungsratspräsident der Engadiner Kraftwerke AG, Reto Mengiardi, hervor, sich geschmeichelt zu fühlen, als erste Organisation eine Generalversammlung in den neuen Räumen des Schweizerischen Nationalparks, die übrigens Ende Mai offiziell eröffnet werden, durchführen zu dürfen. «Ausgerechnet die EKW geniesst dieses Privileg», bedankte sich Mengiardi und wies auf die Beziehung zwischen der EKW und dem Schweizerischen Nationalpark hin. Vor 60 Jahren noch undenkbar, als das Verhältnis zwischen EKW und den Naturschutzkreisen schwer belastet war. Mengiardi nutzte deshalb die Gelegenheit, um die Entwicklung des nun auf Vernunft beruhenden, einvernehmlichen Zusammenlebens zwischen dem SNP und der EKW nachzuzeichnen. «Ein Liebesverhältnis kann und muss es nicht sein. Aber eine gut funktionierende Vernunft-ehe ist auch etwas.»

Vernunft- statt Liebeseh

Bereits 1914, dem Gründungsjahr des Nationalparks, entstand die Konkurrenz zwischen Naturschutz und Nutzung der Wasserkraft. Vom Steinbock-Nachtrag bis zur Volks- und Nationalparkinitiative, ja sogar bis zur schriftlichen Urabstimmung der Mitglieder nutzte man die Möglichkeiten, um sich gegenseitig zu bekämpfen. Erst 1957 fand man eine Verständigungslösung, die ein Nebeneinandergehen ermöglichte.

Das aus dem Jahre 1919vorhandene Projekt mit dem Stausee Praspöl in der Spölschlucht mit 28 Mio. m³ wurde zum Ausgleichsbecken Ova Spin mit einem Nutzinhalt von 6,5 Mio. m³ verkleinert. Demgegenüber wurde der Nationalpark mit den Gebieten wie Val Trupchun, Ivrainia und Cluozza – Tantermozza um 33 km² erwei-

GRAUBÜNDEN

Neue Wege in der Suchtprävention

(ep) Mit «freelance» ist der Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Ostschweiz (VBGF-Ost) ein Novum gelungen: erstmalig wird ein Suchtpräventionsprogramm gemeinsam entwickelt. Mit dabei sind die Kantone Graubünden, Appenzell-Ausserrhodens, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein. Das Suchtpräventionsprogramm «freelance» mit den Schwerpunktthemen Tabak, Alkohol und Cannabis wird in Graubünden auf das Schuljahr 2008/2009 von der Fachstelle ZEPRA in den Oberstufenschulen lanciert. Kürzlich wurde es in Chur vorgestellt.

Ein beträchtlicher Anteil der Jugendlichen macht die ersten Konsumerfahrung mit Tabak bereits im Alter von 13 bis 14 Jahren. Dazu kommt, dass sich die Konsumschwelle bei Cannabis senkt, wenn bereits erste Erfahrungen mit Tabakkonsum gemacht worden sind. In der Sucht-



Die Verantwortlichen der EKW sind geschmeichelt, mit der Aktionärsversammlung die Vorpremiere in dem neuen Auditorium des SNP durchgeführt zu haben. Von links: Peter Molinari, Direktor EKW, Reto Mengiardi, VR-Präsident, und Gastgeber Heinrich Haller, Direktor SNP. Foto: Nicolo Bass

tert. So wurde in einem langjährigen und mühseligen Prozess schliesslich ein auf Vernunft bauendes Nebeneinander zwischen Schutzinteressen und Nutzungsinteressen gefunden.

Appell zur Stimmenthaltung

Die Gemeinde Zernez hat bei dieser Entwicklung eine wichtige Rolle gespielt. So war es auch an dieser ordentlichen Generalversammlung der Gemeindepräsident von Zernez, Domenic Toutsch, der das Wort ergriff und auf die Zusatzenergie für die Konzessionsgemeinden verwies. Den Gemeinden steht nämlich aufgrund der EKW-Konzessionen Gratis- und Vorzugsenergie zu. Die zusätzlich benötigte Energie wird von der Rätia Energie als Sonderenergie den Konzessionsgemeinden abgegeben. Gemäss dem Gemeindepräsidenten von Zernez, der sich seinerseits auf Art. 10 des Konzessionsvertrages beruft, müsste auch diese Energie direkt durch die EKW abgegeben werden.

Toutsch fühlt sich von der EKW nicht ernst genommen und forderte die anwesenden Aktionäre auf, sich bei drei Traktanden der Stimme zu enthalten.

Mengiardi als Verwaltungsratspräsident hat nun offenbar das Problem erkannt und versprach, die Grundlagen und Unterlagen aufzuarbeiten. Sowohl Mengiardi als auch Toutsch möchten wenn immer möglich eine diesbezügliche Gerichtsverhandlung ersparen.

Trotzdem folgten einige Aktionärs-gemeinden der Aufforderung des

Gemeindepräsidenten von Zernez und verweigerten mit rund 62 000 von den 1,4 Mio. anwesenden Aktienstimmen die Genehmigung des Jahresberichtes, die Jahresrechnung und auch die Entlastung des Verwaltungsrates.

An Stelle des zurückgetretenen Verwaltungsratsmitgliedes Regierungsrat Martin Schmid wurde Regierungsrat Hansjörg Trachsel als Vertreter des Kantons Graubünden einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.

Zum Schluss hoffte Mengiardi, für dieses Jahr wieder das Vertrauen aller Aktionäre zu gewinnen.

Produktion unter Durchschnitt

Die Engadiner Kraftwerke in Zernez haben im Geschäftsjahr 2006/07 zum vierten Mal in Folge weniger Strom produziert als im langjährigen Mittel. Unterdurchschnittliche Niederschläge waren dafür verantwortlich. Die Bruttoproduktion belief sich auf 1135 Mio. (Vorjahr: 1121 Mio.) Kilowattstunden (kWh). Die Nettoabgabe an die Aktionärspartner lag mit 1017 kWh um 2,1 Prozent höher als im Vorjahr. Diese Strommenge entspricht knapp 80 Prozent derjenigen eines Durchschnittsjahres. Der Gewinn beträgt unverändert 6,3 Mio. Franken. Rund 6 Mio. sollen wie im Vorjahr zur Ausschüttung einer Dividende von 4,25 Prozent verwendet und 315 000 Franken der Reserve zugewiesen werden, die sich dadurch auf 12,8 Mio. Franken erhöht.

«freelance-Präventionsbox» werden den Lehrpersonen kurze Übungseinheiten von fünf bis zehn Minuten zu den Themen Tabak, Alkohol und Cannabis zur Verfügung gestellt und Anregungen gegeben, wie diese Themen mit Bewegungselementen, Quiz- oder Dialogformen im Unterricht ohne Vorbereitungsaufwand angewendet werden können.

Inhaltlicher Höhepunkt des Projekts «freelance» ist der Ideenwettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler kreative Ideen entwickeln und zu einem Plakatentwurf umsetzen können. Die bestplatzierten Teams können dann ihre Ideen mit Fachleuten gestalterisch und technisch professionalisieren und in einer ostschweizerischen Plakatkampagne der Öffentlichkeit vorstellen.

Es ist vorgesehen, «freelance» in einem Zweijahresrhythmus mit weiteren Themenpaketen zu ergänzen.

Publicaziun ufficiela vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Pfister Immobilien AG
Proget da fabrica: Annex per ün'ufficina e remissa nouva

Via: San Bastiaan

Parcela nr.: 1331

Zona d'utilisaziun: ZA3

Termin d'exposiziun: 24 marz 2008

Il plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglan gnir inoltrats infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 03-03-2008

Per incumbenza da la cumischium da fabrica:

l'uffizi cumünel da fabrica

176.496.533

FORUM

Las elecziuns dals 26 favrer a Lavin

Supplemant a l'articel illa «Posta Ladina» in chosa, dals 28 favrer, (anr/map).

La fatschenda es importanta per Lavin, perquai fetsch eu adöver da la terminologia üsitada in quista sparta: il magistrat= la suprastanza, il cuvi = il president da cumün.

Als 20 favrer es gnüda scumpartida la bannida dal magistrat per la radunanza electorala dals 26 favrer. Ella cuntogna: 1. ils noms da persunas chi sun prontas da continuar, o eventualmaing surtutur da nouv üna carica, 2. ils noms da persunas chi demischineschan o chi'd han ragiunt il temp d'uffizi limità.

In quist rapport ans dedichain be a l'elecziun dal cuvi. 1. Il cuvi in uffizi Rico Bonifazi, ha demischinà. 2. Sco succesura, as metta a disposiziun Marta Padrun, fin quà commembra dal magistrat. La bannida manzuna da sura es firmada dal cuvi ed es munida cun üna remarcha, nempe: Eventualas candidaturas pon gnir inoltradas al magistrat o in cancellaria, scha pussibel na pür al di da las elecziuns. La saira da las elecziuns, circa üna mez'ura avant co chi cumainza la radunanza, declera il cuvi als commembers dal magistrat, «eu n'ha gnü divers telefonats chi m'intimeschan da continuar culla carica, ed eu m'ha laschè persvader d'accomplir lur giavüsch. Uschè am met eu danouvamaing a disposiziun».

Il temp d'uffizi es cumpatibel. La radunanza evada sco prüma üna tractanda precedainta. La tractanda elecziuns cumainza, il cuvi depuona la medemma declaranza sco al magistrat. Mincha votant/votanta ha il dret da far propostas, per üna o l'autra persuna pür pro las elecziuns, ma na ün commember dal magistrat per sai sves. Il magistrat nun ha ingüna pussibilità per disponer, e la bannida dals 20 favrer nun es müdada dafatta brich.

Il temp d'uffizi es cumpatibel. La radunanza evada sco prüma üna tractanda precedainta. La tractanda elecziuns cumainza, il cuvi depuona la medemma declaranza sco al magistrat. Mincha votant/votanta ha il dret da far propostas, per üna o l'autra persuna pür pro las elecziuns, ma na ün commember dal magistrat per sai sves. Il magistrat nun ha ingüna pussibilità per disponer, e la bannida dals 20 favrer nun es müdada dafatta brich.

Otto Gaudenz, Lavin, vegl cuvi

Daniel Manzoni da Segl es l'unic musseder da scouline rumauntsch

Insè tuot normel e listess insolit

In Engiadina sun ingaschedas üna trentina da mussedras da scouline. Be illa scouline a Segl instruischa ün hom ils iffaunts. El es l'unic da lingua rumauntscha.

(anr) L'aspet exteriur da la chesa da scoula da Segl cun sieu annex queder nu pera da deraser prüvadenstsch. Ma dadaintvart, illas localitets spaziusas da la scouline, esa tuot oter. Il spazi trapartieu in püs locals avierts pü pitschens s-chaffescha ün ambiat ideel pels iffaunts. Aunz cu ir a gianter chauntan els diversas chanzuns rumauntschas e las accompagnan cun differents movimaints. Lura vo ün zieva l'oter as trer aint e lur musseder, Daniel Manzoni, survaglia tuot cun granda calma.

Da l'abstract al concret

Daniel Manzoni es creschieu sü a Samedan. Zieva avoir frequento las scoulas da la vschinauncha ho'l fat ün giarsunedi da commerzi tar üna banca. «Düraunt quist temp da giarsunedi inua ch'eau d'he gieü dachefer bger cun cifras d'heja fat part dal club da battasendas da Samedan. Scu ün dals mneders d'heja survgnieu plaschair d'avair contact cun iffaunts», quinta'l sur da sia motivaziun dal müdamaint da manster. El ho in seguit frequento düraunt trais ans il seminari per mussedras a Cuira. Daniel Manzoni ho be bunas algordanzas da quist stüdi: «Nus d'eirans in duos homens traunter üna pruna da duon-

nas e d'eirans plainamaing acceptos. Eau d'eira l'unic in nosa classa rumauntscha.» Ch'el hegia gieü l'impreschiun cha las giuvnas d'eiran cuntaintas d'avair ad el, chi d'eira ün po pü vegl, in lur ravuogl. Sieu prüm temp da pracha ho Manzoni absolt a Segl inua ch'el es lura gnieu ingascho scu musseder dal 1989.

Adatto eir per homens

«La premissa principela da nosa lavur es dal sgür d'avair gugent als iffaunts e d'avair plaschair da tils accompagner. Lura però voula eir auncha ün dun organisatoric, üna buna purziun fantasia e creativited scu eir savair esser flexibel e spontan», spiega'l las premissas da musseder. Natürelmaing cha quists duns sun eir derasos tals homens e na be tar las duonnas. «Pels iffaunts nun es que më sto ün problem, anzi eau sun da l'avis chi saja per els ourdvar positiv d'avair scu guida üna persona masculina già aunz il temp da scoula», managia Manzoni. El confessa d'avair constato düraunt il prüm temp üna tscherta skeptica tar tscherts genituors chi d'eiran ün miel irritos cha la scouline vain mned d'ün hom. El es però be lods per la glied da Segl chi saja steda e saja auncha adüna fich avierta: «A la vschinauncha da Segl stögli fer ün grand complimaint per sieu sustegn chi s'ho manifesto pustüt tar la construcziun da las novas localitets chi sun ideelas e chi's rechattan be sper la stauza da la prüma e seguonda classa.» In quist connex manzuna Manzoni il s-chelin da basa



L'unic musseder rumauntsch, Daniel Manzoni, do scouline a Segl daspö bod 20 ans.
fotografia: Mario Pult

chi prevezza d'integrer la scouline e las duos prümas classas da la scoula primara. Cha da la vart da l'infrastructura vess Segl bunas premissas per il realiser ma cha sajan da sclerir auncha bgeras dumandas per cha quist sistem nun avantagescha be ils buns scolarins, managia'l.

Promouwer il rumauntsch

Actuelmaing vaun 19 iffaunts da duos annedas a scouline a Segl. Da quists sun duos da lingua materna rumauntscha, trais da lingua portugaisa e'l rest da lingua tudascha. Per cha'ls iffaunts odan rumauntsch eir a chesa ho Daniel Manzoni gieü l'iniziativa da s-chaffir il disc cumpact «Paperlapip» cun istorgias puteras chi descrivan cu cha l'iffaunt passainta sieu prüm an in scouline. Que es il resultat d'üna collavuraziun facultativa da las 13 mussadras e'l mussader da Segl fin S-chanf chi s'inscuntran regulermaing üna vouta al mais per baratter lur ex-

perienzas e discuter davart da lur bsögn. Daniel Manzoni atesta a la glied da lingua tudascha chi sto a Segl üna granda volutedd'imprender rumauntsch e da sustegner la lingua rumauntscha: «Nos nouv disc cumpact ho gieü ün rebomb ourdvar positiv. In scouline discuorri dal principi da l'an scolastic, dimena d'avuost fin in november rumauntsch e tudascha e zieva be pü rumauntsch. Spontanamaing discuorran ils iffaunts be tudascha traunter pür ma tar lavuors cumünaiavas metti pais cha vegna discurreu rumauntsch, que chi'd es necessari eir per integrer ils iffaunts portugais.» Duos uras l'eivna survgnan ils scolarins sustegn in lingua rumauntscha davart d'üna mussedra indigena cul böt da faciliter il passagi da la scouline in primara. Il team da scoula da Segl cumpiglia sper il musseder auncha a trais magisters primars chi collavuran strettamaing e chi nu drouvan per intaunt ün mned-

ENGIADINA BASSA

Buorsa da plazzas da lavur e da giarsunadi

(sp) Suot il motto «viver e cumprar illa regiun» prouvan il Forum d'economia e las societats da commerzi e mansteranza da far il pussibel, per cha la populaziun resguarda, scha pussibel l'economia indigena. Discurrind cun l'ün o l'oter as constatatescha cha affars tscherchan impiegats e da l'otra vart tscherchan impiegats qualificats plazzas da lavur. Il Forum d'economia ha perquai installà üna buorsa per plazzas ed üna per

plazzas da giarsunadi. Affars chi tscherchan impiegats o giarsuns pon inserar là gratuitamaing. Natürelmaing eir impiegats, lavuraints e scolarins chi tscherchan plazzas – eir temporaras.

Quista sporta sta a disposiziun daspö la stà passada, fin uossa nun es però gnü fat bler adöver da tala. Ulteriuras infuormaziuns: Claudio Andry, Ramosch, c.andry@bluewin.ch

CUOIRA

Prelecziun bilingua e vernisascha

(pl) In gövgia, ils 6 marz, ha lö illa biblioteca chantunala al Karlihofplatz a Cuira a las 18.00 üna prelecziun/vernissacha bilingua da «Lectüras dal roman 'La müdada' da Cla Biert».

Il roman «La müdada» (1962) da Cla Biert as müdan la veglia società da paur ed ün giuven chi chatta l'amur e cun ella a sai sves e sia patria. Düraunt ün colloqui i'l Center da cultura Nairs a Scuol han rapreschantant/as da differents disciplinas (istorgia, linguistica, psicologia e scienza litterara e culturala) muossà, in quantas manieras cha'ls differents raquints, ils inventars e las descripcziuns da «La müdada» as laschan legger e caracterisar. La dieta a Nairs ha svaglià l'interess dad ün public larg e numerus; sco chi's ha pudü constatar attiran l'autur e sia tematica eir quarant'ons davu la publicaziun da «La müdada» las pü differents gruppas da la populaziun. Il resultat da l'arrandschamaint a Nairs es il cudesch «Lectüras dal roman 'La müdada' da Cla Biert». Il cudesch cumpiglia contribuziuns da: Gian Beeli (Universität Zürich: Psychologie und

Literaturwissenschaft), Annetta Ganzoni (Schweizerisches Literaturarchiv SLA, Bern: Literaturwissenschaft), Sidonia Klainguti (Dicziunari Rumantsch Grischun DRG, Cuira: Linguistik), Jon Mathieu (Istituto di Storia delle Alpi, Lugano: Geschichte), Cordula Seger (Berry-Museum, St. Moritz: Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte), Hansjörg Siegenthaler (Universität Zürich: Geschichte), David Truttmann (Volkskunde). Lectüras: Rut Plouda, Mario Pult e Reto Pedotti. Conzeppiun: Annetta Ganzoni e Clà Riatsch. Üna cooperaziun tanter la Fundaziun Nairs, l'Universita da Turich, l'Archiv svizzer da litteratura (Biblioteca nazionale) e l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura.

La Società per la prescrutaziun da la cultura grischuna, chi ha sustgnü finanziamaing la realisaziun dal colloqui, s'allegra da preschantar il cudesch cullas differents contribuziuns dal colloqui illa biblioteca chantunala. Lapro prelegia Flurina Badell in tudaisch e rumantsch our dal cuntschaint roman «La müdada» da Cla Biert.

DIVERS

Lavuratori al Xong 2008

(sp) Il festival Xong festagescha quist on seis deschavel anniversari. Düraunt l'eivna dals 21 als 25 lügl 2008 po darcheu gnir fat musica – e quai sur ils cunfins oura. Eir quist on sara pussibel da comunichar musicalmaing cun musicists cuntschaints our da la scena da musica populara. Il temp d'annunzchas per ils lavuratori da musica dal Xong 2008 ha cumanzà. La partecipaziun vain eir arcugnuschüda sco perfecziunamaint per magisters.

Rudolf Pietsch, commember dals «Tanzgeigers», mouva peis e cour da seis public. Sch'el tira ils chantins da seis instrumaint, sigluottan eir sias chommas. Sch'el tils stricha, nina seis corp culla melodia. E sch'el chanta, ria tuot seis corp. Daspö bod trent'ons implischa l'ensemble «Tanzgeiger» salas da concerts e palcs da ballar internaziunals. Seis commembers derivan dad Oberösterreich. Là as cundischa cun sal e paiver, da dutsch «surfin» a picant «fulminant», e quai as doda eir pro la musica, pro'ls valzers plain svung, pro las polcas rasantas, pro'ls «ländlers» pachifics e pro'ls csardas be fö.

Aint il lavuratori dal Xong «Sunar in maniera musicantica» (Das musikantische Spiel) dals 21 als 25 lügl a Mals intermediesschan ils «Tanzgeigers» lur paschiun da far musica sainza notas per già, giun ed orgel da man. In listessa maniera vain lavurà eir aint il lavuratori dad instrumaints da

tola da la «Mnozil Brass». I's tratta quia da l'unic lavuratori da plüs dis da quista gruppa da Vienna, chi ha ragiunt intant renomina mundiala – il septet ha sunà tanter oter fingià in Taiwan, Giapun, Mexico ed aint illa Royal Albert Hall a Londra.

Il trumbettist e tübist svizzer Hans Kennel dà eir a Mals seis lavuratori da tüba. Adüna i'l rom dal festival da Xong, però a Tschlin, ha lö il lavuratori dals «Fränzlis» per instrumaints da corda e da zoflar.

Quists quatter lavuratori as drizzan a persunas chi instruischan musica ed eir a musicantas e musicants da hobi. La partecipaziun als lavuratori dals Tanzgeigers e da la Mnozil Brass vain arcugnuschüda sco cuors da perfecziunamaint tant dal «Institut für Musikziehung» sco eir da l'ASM e dal KSL. S'annunzchar as poja fin als 30 avrigl 2008.

«Stimme stimmen» invezza, es ün lavuratori avert, ingio cha minchün e minchüna po as partecipar spontanamaing tenor vögla e cuvaidda. Però ils partecipants ston as mover bodezas. Mincha di düraunt l'eivna dal Xong as chattan els da las 07.00 a las 08.00 süil Tartscher Pichl dasper Mals. Ils exercizis da vusch our il liber vegnan preschantats da differents musickers dal Xong. A la fin daja üna calazchun cumünaiava. (protr.)

Annunzchas ed ulteriuras infuormaziuns: www.xong.net obain per telefon: +39 0473 830720.

Steivan Gaudenz expuona fotografias fascinantas

A la scuverta da detagls zoppats

A Sent illa Grotta da cultura as poja verer fotografias insolitas. Steivan Gaudenz da Zernez fotografescha detagls chi mettan in evidenza culuors e structuradas amo mâ vissas.

(anr/map) Illa Grotta da cultura sun exposts üna vainchina da purtrets, grondas fotografias in da tuot-tas culuors. Steivan Gaudenz, magister a Zernez, ha la paschiun da fotografar. El ha expost sias fotografias fingià in plüs lös suot differentas tematicas, a Sent domineschan culuors e structuradas.

«Eu n'ha tschernü il tema da las culuors perquai ch'ellas m'interessan daspö lönch e'm fascineschan adüna darcheu», declera l'amatur da la fotografia. El manaja cha invers quist tema nu saja ingün indifferent, uschè ferm gnin nus influenzats da la culur. Steivan Gaudenz s'interessa pels detagls cha bod ingün nu vezza causa chi sun eir propcha zoppats. La daman o la saira, causa l'ingluminaziun lomma, piglia'l suot ögl fluors e tillas fotografescha uschè dastrusch cha'ls effets da las culuors fan star be stut. Sia metoda da fotografar es üna cumbinaziun da tecnica veglia e nouva: «Eu fotografesch analog e na digital, dimena cun negativs. Davant mia camera cun reflectur da spejel metta ün objectiv mecanic chi fa gnir plü lunga la distanza focala.» Cün quista cumbinaziun grataja a Gaudenz da far fotografias sorprendentas. El sto tgnair quietischem l'indriz chi ha ün ter pais, drivir la diafragma (Blende) per far travuonder blera glüm e fotografar, ün'acziun chi sto gnir fatta

svelt. Uschè daja in mincha fotografia üna part culur tuorbla chi però nu displascha gnanca zich al fotograf: «Las nüanzas da las differentas culuors am plaschan talmaing chi nu fa inguotta scha tuot nun es clerischem, anzi i dà ün purtret chi sumaglia ad ün'ouvra d'art.» La lavur da sviluppar ils negativs e d'ingrondir las fotografias surdà'l ad ün profi ma guarda cha las culuors restan natüralas e nu dvaintan artificialas.

In sia exposiziun illa Grotta da cultura ha Steivan Gaudenz guardà da preschantar tuot las culuors. «I sto dar ün'armonia in quista exposiziun per cha'l spectatur as sainta bain. Insembl cun Gian Andri Albertini n'haja fat las gruppas dals purtrets», explìcha'l il concept. Per Gaudenz sun sper las culuors eir las structuradas da gronda importanza: «Per mai es la structura la portadra da la culur eir scha quist'ultima vain recepida sco dominanta. Pel mumaint nu saja da m'imaginar da far fotografias ingio cha la structura nun exista.» Propcha, il visitatur da l'exposiziun es fascinà e stut da la ricchezza e variaziun da las structuradas chi sun zoppadas in quistas fluors chi til dan apparaintamaing be in ögl. Ils ögls da Steivan Gaudenz glüschan cur ch'el disch: «Eu poss muosar detagls zoppats chi nu gnisan vis uschigliö e cun quai eir documentar la complexità da la natüra.»

L'exposiziun da las fotografias da Steivan Gaudenz düra amo fin sonda, ils 15 marz. Uras d'avertüra: mardi e sonda, da las 17.00 a las 21.00. Gövgia, ils 6 marz, ha lö illa Grotta da cultura ün referat davart l'effet da las culuors, tgnü da Brigitte Fischer (terapeuta da culuors) e da Steivan Gaudenz.



Steivan Gaudenz ha la paschiun da fotografar detagls. fotografia: Mario Pult

VALCHAVA

Chasa Jaura: Bunas vistas per la restauraziun

(jm) La Chasa Jaura, il Museum da la Val Müstair, datescha da l'on 1973. Dal 1999 s'ha gnü da far vi dal museum prümas lavuors da sanaziun. Ils ons chi giran relaschan però eir qua lur stizis e la chasa sto urgaintamaing gnir restorada e cumpletta.

Daspö divers ons fingià as discuorra da la sanaziun da la Chasa Jaura a Valchava, surtuot eir dal tet, chi ha para fouras. I'l cuors dal temp sun gnüts fats divers progets e per part darcheu gnüts miss ad acta. Il crap da s-charpetsch sun nempe las finanzas chi mancan. A lunga vista nun esa però pussibel da suspender la sanaziun da la chasa. Ils actuals progets da renovaziun, elavurats dad architects d'utrò, prevezzan cuosts da 311 000 francs per la reparatura dal tet, per la sanaziun da la cuschina, per lavuors da da schmoltada e da pittur, per

cambar las fanestras da la sala, per adattar la mobiglia sco eir per far i'l üert üna tschuffa per depositar la roba. Davo dedütta las contribuziuns chi's po spettar davart da fundaziuns, da societats e da privats sco eir las agnas prestaziuns in fuorma da lavur o da naturalias restan a la Società Chasa Jaura amo 171 000 francs, cha quella nun es buna da portar sves. Perquai s'ingascha uossa eir il Padriadi svizzer per cumüns da muntogna per la Chasa Jaura. Sco cha quel scriva in seis fögl d'infuormaziun chi'd es cumpars be da quists dis l'esa reusch da ramassar fin in uossa 60 000 francs a favur da la renovaziun e restauraziun da la Chasa Jaura. Ulteriuras contribuziuns seguiran, uschè cha'ls progets da restauraziun da la Chasa Jaura survegnan planet conturas plü concretas.

S-chüsa da Chalandamarz dal capo d'Ardez

Bilantsch da l'actività politica

Il di da Chalandamarz es ad Ardez il di dal bilantsch politic e da saramentaziun da las autoritats cumünalas. Il capo Jonpeider Strimer ha relatà dal passà e dat eir ün sguard in l'avvegnir.

(anr/map) In üna sala da gimnastica plaina stachida han sco üsità la scouline, la scoula, il cor masdà e la società da musica d'Ardez inromà cun produziuns ils acts politics chi sun la s-chüsa dal capo e la saramentaziun.

Il capo ha dit cha'l cussagl cumünal s'haja reuni d'urant l'on scuors per 30 sezzüdas ed haja dumandà ses jadas l'avis dals votants. Las decisiuns las plü importantas da l'on passà sun statts: il relasch e l'avertüra dal quartier Curtinatsch chi spordscha surfatscha d'abitare implü per indigens, la meglioraziun da l'antenna cumünala, la sanaziun da l'infrastructura e vascas in Bröl, la restructuraziun dal sunteri, la decisiun a regard tempo 30 tras cumün, la construcziun da la sarinera da Boscha e l'inchasch da Rudanz. Plünavant ha la radunanza acceptà la nouva organizaziun forestala Macun sco eir la decisiun dal consorzi da scoula A-Z d'integrar la scoula primara da Susch-Lavin in quella dad Ardez. Jonpeider Strimer ha manzunà las investiziuns premissas per quist on: «Elas sun considerablas cun ün import netto da s-chars ün milliun francs e sun per 80 pertschient fingià decisas da la radunanza.» Ils duos gronds baccuns sun la chanelisaziun dal quartier da Sassagl e'l schlargiamaint da la rait electrica cun ün transfuormatur in Curtinatsch. A regard innovaziuns ha dit il capo: «La progettaziun d'ün'ouvra electrica cun aua da baiver a Muntatsch as cunfa cul



Il capo d'Ardez, Jonpeider Strimer, ha discurrü avertamaing in occasiun da sia s-chüsa da Chalandamarz. fotografia: Mario Pult

intent da la Confederaziun da s-chafir daplü energia regenerabla. Implü laina far accessibla la Tuor Vonzun per l'adöver d'exposiziuns e grazcha a la Banca Raiffeidas varà eir Ardez a partir da prümvaira ün bancomat.» Cha a partir da subit as possa cliccar sün la pagina d'internet www.ardez.ch e s'infuormar davart decisiuns politics ed oters detagls. Jonpeider Strimer ha suottastrichà l'importanza d'analisi detagliadas davart la collavuraziun intercumünala e regionala.

«Critica averta es giävüschada»

Il capo ha in seguit amo tematisà la discussiun politica chi tenor el vain manada in möd massa pac direct ed avert: «Scha las criticas stan be suot la tschendra e's sviluppan be cuort

avant las tschernas nun es quai efficiant, anzi pudess esser destructiv.» I til ha eir displaschü cha la radunanza nun ha approvà las propostas da la suprastanza per quai chi riguarda la renovaziun dal palc, ils attachs d'üert e'l trattamaint da las taxas dal provedimaint d'aua. «Ma l'avantag es», uschè ha conclüs Strimer, «chi'd ha almain dat üna viva discussiun politica.» La part ufficala es ida a fin culs ingrazchamaints a plüssas persunas chi s'han ingaschadas d'urant bles ons a böen dal cumün e l'act da saramentaziun dals commembers elets in suprastanza, cumischiun sindicatoria e cussagl da scoula. Davo han pudü giödar ils preschaints la marena cha la delegaziun dal cumün ami da l'Italia, Ardesio, ha sport in möd generus.

60 ons Cor masdà Grischun

Üna colliaziun culla patria

Dal 1948 sun gnüts fundats a Berna duos cors rumantschs: il Cor viril e'l Cor masdà. Schi's vezza che difficultats cha cors rumantschs han illa Rumantschia, es il 60avel giubileum dals duos cors a Berna ün grond success.

(pl) L'on 1948. Quai es stat il temp davo la Seguonda guerra mundiala ch'ün grond nomer da Grischunas e Grischuns ha stuvü bandunar lur stretta patria per tscherchar lavur e guadogn giò la Bassa. La patria grischuna nu pudaiva nudrir tuot ils giuvenils chi han, quella jada, bandunà la scoula. Da quel temp nu daiva neir organizaziuns publicas chi s'occupavan da la giuventüna sainza lavur. Millis giuvenils s'han chasats aint illas grondas citads da la Bassa, principalmaing a Turich, Winterthur, Basilea, Berna o Lucerna. Tut cun sai in lur valischs han els lur lingua materna e lur cultura sco eir differents üsits. Cün chürar inavant il chant rumantsch han els mantgnü ün pitschen tschisp our da lur patria ed uschè procurà per ün pa aria grischuna illa Svizra Bassa. Güst da quist temp sun gnüdas fundadas bleras uniuns grischunas, uniuns rumantschas e natüralmaing ils cors rumantschs.

L'on 1948 sun gnüts fundats a Berna il «Cor masdà» e'l «Cor viril rumantsch». Tuots duos cors chüran il

chant rumantsch tradiziunal in tuot seis idioms. Il cor masdà cun ün accent ün pa ladin; il Cor viril cun üna fundamainta surmiran/sursilvan – d'urant lung temp suot la bachetta dal cuntschaint musicist e cumponist popular Luzi Bergamin.

Sonda passada ha il Cor masdà grischun festivà seis giubileum da 60 ons a Berna. Suot la bachetta dad Eva-Maria Wüthrch – oriunda da Samedan – ha preschantà il cor ün püschel chanzuns rumantschas e racolt ün marcant applaus. Il Cor viril, suot la bachetta da Remigius Latour da Breil, ha portà üna simpatica gratulaziun cantica. Seis president Geli Spescha ha accentuà la buna collavuraziun chi exista tanter ils duos cors. Il concert da giubileum es gnü imbelli da plüssas preschantaziuns dad oters cors, gruppas e bands.

In congual culs cors rumantschs illa Rumantschia, es il 60avel giubileum dals duos cors rumantschs da la Bassa ün grond success. Il motiv per quist success es bler daplü co be nostalgia. Uschè eir per Irma Odermatt-Cadalbert, oriunda da Scuol, chi fa part daspö 52 ons ad ün dals cors rumantschs. Ella ha güdà a mantgnair seis rumantsch ladin. Las sairas d'exercizi sun per ella eir üna bun'ocasiun per chürar il contact cun cumpatriotas e cumpatriots. Per duonna Irma cuntegna il bel chant rumantsch eir üna gronda emeziun. «A mai vegnan las larmas cur ch'eu dod la chara lingua», ha ella concess. Emilia

Moser-Parli da Flem es amo adüna ferm attachada a la patria rumantscha. Ella, chi chanta daspö decennis in ün cor, giöda il bun spiert da cumpagnia. Per Agatha Schmid-Rauch da Cinuos-chel algorda il chant rumantsch a seis tschispet ladin e spordscha per ella eir bunas occasiuns per as preschantar in seis bel costum. Per la dirigenta Eva-Maria Wüthrch sun las bellas chanzuns rumantschas alch unic. «Per mai es il cor masdà, il cor da meis cour».

Sco cha la presidenta dal Cor masdà Grischun, Jolanda Weber, ha dit, saja hozindi difficil da motivar a gliud giuvna per ün cor tradiziunal. Sper la giuventüna esa però eir difficil da chattar homens pels cors masdats.

FTAN

Concert dal «ensemble z» da Cuaira

(pl) In venderdi, ils 7 marz, concertescha l'«ensemble z» da Cuaira illa baselgia da Ftan. I'l concert, chi cumainza a las 20.30, vegnan sunadas ouvras our dal temp da la romantica e'l temp davo – dimena musica tanter harmonia e dischharmonia. Quist ragiundscha il quintet da Cuaira cun ouvras dals cumponists Jacques Bondon, G. Rossini, Franz Schubert, Lothar Kempter e P. I. Tschairowsky.

Das kostbarste Gut finden Sie in der Nähe.



Motiviertes Personal ist das kostbarste Gut eines Unternehmens. Darum sollten Sie Ihr Stelleninserat dort platzieren, wo das gedruckte Wort besonders aufmerksam gelesen wird: in Ihrer Lokal- oder Regionalzeitung.

www.publicitas.ch

Morgen wie heute. Erfolg mit Inseraten in Presse und Internet.

 **PUBLICITAS**

Der Pontresiner Chalandamarz hat seine Ursprünge in Zuoz

«...la naiv schmarschescha e l'erva crescha...»

Am Samstag war Festtag für die Engadiner Jugend: Chalandamarz ist – vielleicht ausser dem Start zu den grossen Sommerferien – der höchste Feiertag im Schuljahr. Der «cortegi» durch die Gemeinde und der «ballin» am Abend sind auch in Pontresina die Highlights – die man von Zuoz abgeschaut hat.

Urs Dubs

Die «Kalenden des Mars» – die ersten Tage des März' – waren zur Römerzeit der Beginn des neuen Jahres. Logisch, dass sie mit Lärm und Ausgelassenheit gefeiert wurden. Wie viele andere heidnische Bräuche auch hat das Christentum dieses Fest aufgesogen und umgedeutet. Zwar billigten die Priester nicht die Vertreibung der Wintergeister, gestatteten aber immerhin die Begrüssung des keimenden Frühlings («...der Schnee schmilzt und das Gras wächst...» heisst es im Lied). Als unverdächtigen Jugendbrauch sowieso.

Nicht alle allerdings: Vom berühmten Celeriner Pfarrer Gian Battista Frizzun geht die Rede, dass er als Pietist derlei Brauchtum rigoros abstellte. Wohl darum hat Celerina erst seit rund drei Jahrzehnten wieder einen Chalandamarz – seit Lehrer Jürg Pedrun ihn wieder einführt.

In Pontresina ist der Chalandamarz zwar älter, aber womöglich auch wiederbelebt: Lehrer Giachen Cabalzar aus Zuoz war es, der den Pontresinern im Jahr 1920 den Chalandamarz (wieder?) schenkte. Und seither ist der Brauch weitgehend unverändert. Der «dirigent» und der «vittürin» (Fuhrmann) sind die Anführer. Während dem einen die Leitung der insgesamt 31 (!) Gesangsauftritte obliegt, führt der andere den Tross mit Pferden, Wagen, «signuns» (Sennen) und «chaschiers» (Geldeintreibern) und schlägt zudem die Peitsche. Die vier Sennen tragen Kupferkessel und sammeln darin die erhaltenen Gaben, die vier Kassiere sind mit Sammelbüchsen zugunsten der Schulreiskasse unterwegs. Ein halbes Dutzend «chavals» mit Schellenkränzen ziehen den Karren, in dem das Sammelgut zwischengelagert wird. Eine Handvoll «pasturs» lenkt mit ihren Stöcken die «Herde». Und beobachten, wer wie kräftig schellt und wie engagiert singt. Denn das wird bei der Verteilung der Güter am Abend die zentrale Rolle spielen: «dutscharias» für die «vachas bunas», Obst für die anderen.

In Pontresina ist der Chalandamarz «Männersache». Allerdings nur vor den Kulissen. Dahinter wirken die Mädchen kräftig mit: Sie dekorieren



80 Schüler machten in Pontresina am Chalandamarz dem Winter den Garaus. Am Nachmittag halfen auch noch 30 Kindergärtler mit.

Fotos: Urs Dubs



Die «chavals» ziehen den Wagen, auf dem es sich der «vittürin» bequem gemacht hat.



Am Pontresiner Chalandamarz wirken die Mädchen hinter den Kulissen.

den Saal für den «ballin» und kochen für die Oberstufenschüler. Das ist der Brauch und soll offenbar auch nicht geändert werden: Eine vor ein paar Jahren vom Schulrat gemachte Umfrage bei Buben und Mädchen zeigte klar: Der Chalandamarz soll so bleiben wie früher. Einzige Konzession an die Moderne: Statt der Ländlerkapelle sorgt am «ballin» ein DJ für den richtigen Sound.

Erwachsene haben nach wie vor nichts zu suchen am «ballin»: Zu «chastagnas e latmielch» sind sie zwar willkommen und auch zu einem Apéro im Foyer, aber neugierigen Kiebitzen zeigt eine Tafel unmissverständlich, wo sie zu bleiben haben. Bis Mitternacht feiern die Kinder

und Jugendlichen, spätestens dann fordern die langen «cortegi»-Stunden, die schwere «plumpa» und das ausgelassene Feiern ihren Tribut.

Aber schon bald wächst wieder die Vorfreude, beginnt das Werweissen über «dirigent», «vittürin» und die anderen Chargen. Und die Freude, in der Herdenhierarchie eine Stufe erklimmen zu haben und bald auch zu den «Grossen» zu gehören.

Chalandamarz ist der Schuljahreshöhepunkt. Am 1. März wird «Schellenursli», dem Selina Könz und Alois Carigiet mit ihrem 1945 erschienenen Buch weit über das Engadin hinaus ein Denkmal gesetzt haben, auch in Pontresina wieder lebendig.



Der «dirigent» führt den «cortegi» durch die Quartiere von Pontresina.



Der «vittürin» macht tüchtig Rauch.



Der Dirigent trägt die Würde seines Amtes.



Die kleine «vacha» hat grossen Hunger.



Die grosse «plumpa» sorgt für Respekt.



«...e scha nu's dais unguotta schi'l luf fo sbluotta»



Das Elitefeld in der Anfangsphase des Rennens (von links): Sandra Schäli (Trin, Nr. 192), Flurina Bott (Zernez, 8), Claudia Janett (Samedan, 206), Monica Comi (Castelmarte, 18) und Tanja Schöffli (Pontresina, 17).
Fotos: swiss-image/Andy Mettler

963 Anmeldungen, 911 gestartet, 874 klassiert

Die Rangliste des 9. Engadiner Frauenlaufes

Die Top 25

1. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 48.32,3; 2. Calder Katherine, Bannau, 52.01,8; 3. Nunige Jasmin, Davos Platz, 52.22,5; 4. Bachmann Flurina, Pontresina, 53.38,7; 5. Hüberli Muriele, Scuol, 53.43,8; 6. Wagenführ Sandra, Davos Platz, 53.44,5; 7. Damaso Myrta, Pontresina, 53.49,3; 8. Bott Flurina, Zernez, 54.10,5; 9. Cadurisch Irene, Maloja, 54.33,9; 10. Jörg Margrit, Gurtneilen, 55.30,4; 11. Hasler Alexandra, Eschen-FL, 55.49,4; 12. Parpan Sandra, Bivio, 56.17,8; 13. Inauen Christa, Samedan, 56.24,4; 14. Weber Aita, Sent, 56.54,6; 15. Dörig Christina, Forch, 56.58,7; 16. Jäger Barbara, Vättis, 57.49,4; 17. Bösch Saskia, Davos Platz, 57.57,6; 18. Moritz Christine, Zernez, 58.00,0; 19. Poltera Ornella, Sagogn, 58.03,1; 20. Schäli Sandra, Trin, 58.15,9; 21. Landolt Gaby, Mühlehorn, 58.31,7; 22. Griching Ruffine, Leukerbad, 59.11,4; 23. Maag Regula, Klosters, 59.25,8; 24. Klöter Uta, Grüsch, 59.37,1; 25. Pollak-Valtova Marie, Kempraten, 59.46,2.

Die Kategorienbesten

U-16: 1. Muff Corinne, Winterthur, 1:03.04,1; 2. Caduff Mariangela, Castrisch, 1:06.34,5; 3. Daniela Wyss, Meiringen, 1:10.43,3. 7 klassiert.
U-18: 1. Cadurisch Irene, Maloja, 54.33,9; 2. Poltera Ornella, Sagogn, 58.03,1; 3. Pastore Giulia, Monticello-It, 1:02.02,3. 21 klassiert.
U-20: 1. Jäger Barbara, Vättis, 57.49,4; 2. Schäli Sandra, Trin, 58.15,9; 3. Lechner Ladina, Chur, 1:01.19,2; 18 klassiert.
Damen: 1. Calder Katherine, Bannau, 52.01,8; 2. Bachmann Flurina, Pontresina, 53.38,7; 3. Hüberli Muriele, Scuol, 53.43,8. 120 klassiert.
Damen Masters 1 + 2: 1. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 48.32,3; 2. Nunige Jasmin, Davos Platz, 52.22,5; 3. Wagenführ Sandra, Davos Platz, 53.44,5. 196 klassiert.
Damen Masters 3 + 4: 1. Jörg Margrit, Gurtneilen, 55.30,4; 2. Parpan Sandra, Bivio, 56.17,8; 3. Inauen Christa, Samedan, 56.24,4. 242 klassiert.
Damen Masters 5 + 6: 1. Kalbermatter Vreny, Glis, 1:00.46,8; 2. Meier Irma, Richterswil, 1:03.10,0; 3. Rüttsche Christine, Arosa, 1:03.19,9. 178 klassiert.
Damen Masters 7 + 8: 1. Hieringer Marlies, Pontresina, 1:09.35,2; 2. Nabholz Anni, Zü-

Die Rangliste

In der abgedruckten Rangliste der Südbündnerinnen ist zuerst der Gesamtrang und als zweites der Kategorienrang angegeben. Gestartet wurde in den Kategorien U-16 (1992/93); U-18 (1990/91); U-20 (1988/89); Damen (1978–1987); Damen Masters 1+2 (1968–1977); Damen Masters 3+4 (1958–1967); Damen Masters 5+6 (1948–1957); Damen Masters 7+8 (1938–1947) und Damen Masters 9+10+11 (1937 und älter).
Insgesamt waren beim 9. Engadiner Frauenlauf 963 Frauen aus 13 Nationen angemeldet: Schweiz, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Kanada, Slowakei, USA, Österreich, Grossbritannien, Luxemburg, Monaco, Holland, Russland. Mit 29 Prozent Anteil stellten die 40- bis 49-Jährigen das grösste Kontingent.

rich, 1:10.04,3; 3. Giovanoli Ursula, Sils Maria, 1:10.32,2. 80 klassiert.

Damen Masters 9 + 10 + 11: 1. Stupan Helen, Dürnten, 1:22.00,1; 2. Walder Suzanne, Kilchberg, 1:24.25,7; 3. Scheidiger Juliette, Binningen, 1:27.47,7. 14 klassiert.

So liefen die Südbündnerinnen

A

77./26. Andri Irene, Samedan, 1:03.33,9; 293./82. Arquint Tamara, Scuol, 1:12.38,5.

B

4./2. Bachmann Flurina, Pontresina, 53.38,7; 655./161. Barandun Marion, Samedan, 1:30.31,8; 651./198. Bauer Andrea Daniela, Ftan, 1:30.11,1; 489./126. Baur Susanne, Pontresina, 1:21.47,7; 684./204. Beer Blanca, Pontresina, 1:34.34,6; 44./13. Benderer Dominique, Sent, 1:02.31,0; 847./117. Benzoni Michela, Celerina/Schlarigna, 2:02.26,8; 459./71. Berchier Nadia, Poschiavo, 1:20.04,0; 380./103. Beriger Jacqueline, Bever, 1:16.22,2; 506./156. Bernetta Renata, Bever, 1:22.05,3; 46./14. Berni Beatrice, St. Moritz, 1:02.38,5; 172./52. Beumler Tanja, Silvaplana, 1:07.54,1; 781./151. Bezzola Carola, Pontresina, 1:45.42,4; 718./106. Bezzola Flurina, Pontresina, 1:36.51,0; 783./18. Bezzola Selina, Samedan, 1:46.31,3; 27./6. Blumenthal Baumann Carla, Champfèr, 1:00.42,9; 836./14. Bolliger-Schmid Irma, St. Moritz, 2:01.00,3; 470./75. Bott Aita, Zuoz, 1:20.32,2; 372./57. Bott-Cramerer Rosanna, Valchava, 1:16.14,6; 8./4. Bott Flurina, Zernez, 54.10,5; 183./54. Bott-Hartmann Silvia, Pontresina, 1:08.08,9; 328./98. Bücheler Regula, Ardez, 1:14.41,7; 542./169. Bulach Maria, St. Moritz, 1:23.35,5; 522./134. Büttler Barbara, S-chanf, 1:22.20,8; 279./77. Buzzetti Milena, Samedan, 1:11.52,5.

C

859./173. Caccia Daria, Celerina/Schlarigna, 2:12.57,5; 9./1. Cadurisch Irene, Maloja, 54.33,9; 199./59. Caminada Fabia, St. Moritz, 1:08.28,1; 420./112. Cantieni-Padrin Ladina, Samedan, 1:18.25,2; 41./10. Carisch Yvonne, Pontresina, 1:02.17,6; 177./53. Cavalli Cristina, Zuoz, 1:07.58,6; 293./13. Caviezel Aita, Tschlin, 1:12.38,5; 537./83. Cortesi Irène, Zernez, 1:23.20,3; 603./101. Costa Elisabeth, Pontresina, 1:27.35,7; 793./156. Cramerer Maria-Pia, Le Prese, 1:48.33,8; 450./120. Cramerer-Murbach Iris, Poschiavo, 1:19.25,1; 152./11. Crüzer Martina, Celerina/Schlarigna, 1:07.10,6.

D

7./4. Damaso Myrta, Pontresina, 53.49,3; 552./175. De Benedetti Emmanuelle, St. Moritz, 1:24.11,1; 584./93. De Tann Priska, Maloja, 1:26.02,2; 306./93. Degiacomi Angela, Sils/Segl Maria, 1:13.30,1; 187./34. Denoth Franziska, Ftan, 1:08.14,1; 87./8. Denoth Vreni, S-chanf, 1:04.29,9.

E

319./50. Elvedi Irmgard, Samedan, 1:13.53,8; 331./100. Engler Ivana, Castasegna, 1:14.57,2.

F

237./71. Fallet Gross Amalia, Zernez, 1:10.03,4; 780./150. Ferrari Madina, Celerina/Schlarigna, 1:45.32,9; 439./69. Fopp Irma, Samedan, 1:19.11,7; 725./217. Foster Elena, St. Moritz, 1:37.33,9; 628./35. Franchini Margy, Samedan, 1:28.25,0; 196./57. Franziscus Ladina, Guarda, 1:08.25,1; 115./31. Franziscus Marina, Samedan, 1:05.45,5; 145./29. Fuchs Beatrice, Samedan, 1:06.57,2; 334./15. Furrer Flurina, Scuol, 1:15.02,8.

G

636./193. Gablinger Claudine, St. Moritz, 1:28.49,9; 785./228. Garbin Michela, Celerina/Schlarigna, 1:47.07,5; 775./226. Garbin Stefania, Celerina/Schlarigna, 1:44.41,3; 286./43. Gayet Ursula, Pontresina, 1:12.09,7; 277./76. Gerber Anne, Celerina/Schlarigna, 1:11.51,5; 257./41. Gianola Sandra, Samedan, 1:11.02,8; 244./3. Giovanoli Ursula, Sils/Segl Maria, 1:10.32,2; 592./90. Gisler-Pinggera Christina, Zernez, 1:26.55,0; 200./60. Giuliani Claudia, Samedan, 1:08.29,6; 585./20. Godly Bettina, Brail, 1:26.06,6; 562./26. Godly Bice, Zernez, 1:24.42,3; 414./133. Godly Martina, Brail, 1:17.44,4; 505./155. Goldschmidt Helen, Samedan, 1:22.05,2; 405./129. Grimmer Adelheid, St. Moritz, 1:17.28,8; 171./50. Grob Silvia, Bever, 1:07.53,0; 354./110. Gröble Ruth, Silvaplana, 1:15.52,5; 105./34. Gruber-Banderer Marianna, Silvaplana, 1:05.22,6; 266./71. Gruber Monika, Celerina/Schlarigna, 1:11.24,2; 94./30. Guidon Sandra, Bever, 1:04.46,9; 26./9. Guntern Nicole, Sent, 1:00.31,2.

H

67./19. Haller Dorette, Zuoz, 1:03.27,2; 260./70. Hanselmann Vreni, Samedan, 1:11.09,1; 158./46. Hartmann Heike, Scuol, 1:07.35,2; 88./7. Heim Flurina, Samedan, 1:04.32,0; 175./7. Heim Ronja, Samedan, 1:07.56,5; 786./154. Heinz Margrit, Samedan, 1:47.10,2; 544./170. Herold Renate, St. Moritz, 1:23.55,2; 493./78. Herzog Andrea, Samedan, 1:21.51,5; 568./181. Heuberger Anita, St. Moritz, 1:25.02,6; 224./1. Hieringer Marlies, Pontresina, 1:09.35,2; 190./57. Hochstrasser Sandra, La Punt Chamues-ch, 1:08.17,1;



Geschafft!

194./25. Hof-Sippl Cornelia, St. Moritz, 1:08.21,6; 532./164. Högger-Raas Susanne, Sils/Segl Maria, 1:22.41,6; 721./129. Hüberli Anna, Scuol, 1:37.07,9; 5./3. Hüberli Muriele, Scuol, 53.43,8; 384./122. Hui Margit, Ardez, 1:16.28,9.

I

13./3. Inauen Christa, Samedan, 56.24,4; 551./174. Ineichen Margrit, Bever, 1:24.10,4; 700./172. Iserhardt Barbara, Scuol, 1:35.30,1; 32./7. Janett Claudia, Samedan, 1:01.09,3.

J

340./103. Joos Åsa, Pontresina, 1:15.32,7.

K

220./68. Kälin Silvia, Samedan, 1:09.22,0; 534./166. Karrer Marlis, Bever, 1:23.00,3; 779./227. Kasper Barbara, Celerina/Schlarigna, 1:45.29,6; 487./150. Kaestner Christa, Sils Maria, 1:21.40,9; 267./12. Kiener Sheryl, St. Moritz, 1:11.32,8; 830./236. Kruttschnitt Claudia, Samedan, 1:59.22,6.

L

370./56. Laichinger Elisabeth, Sils/Segl Maria, 1:16.13,6; 43./11. Lanfranchi Rossella, St. Moritz, 1:02.30,8; 418./135. Lemm Peter Marta, Bever, 1:18.10,7; 624./152. Lenz Heidi, St. Moritz, 1:28.11,8; 1./1. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 48.32,3; 621./190. Löffel Silvana, Bever, 1:28.06,2; 376./119. Lorenzetti Antonia, Scuol, 1:16.17,3.

M

456./16. Manatschal Lucia, Sta. Maria Val Müstair, 1:20.02,1; 410./131. Manzoni Caroline, St. Moritz, 1:17.34,2; 316./5. Mathis Mia, Scuol, 1:13.52,0; 482./77. Mehli Annatina, St. Moritz, 1:21.26,6; 317./91. Melcher-Marugg Rita, S-chanf, 1:13.52,7; 754./52. Melcher-Stehlin Dorli, Brail, 1:41.40,6; 136./39. Menghini Angela, Poschiavo, 1:06.36,5; 276./75. Mengotti Tiziana, Zuoz, 1:11.49,4; 71./5. Michel Ilka, Martina, 1:03.30,6; 848./239. Monarca Franci, Celerina/Schlarigna, 2:02.27,5; 661./163. Morazzoni Sibilla, Celerina/Schlarigna, 1:31.35,0; 466./74. Morell Annelies, Samedan, 1:20.13,0; 18./5. Moritz Christine, Zernez, 58.00,0; 238./72. Müller Doris, Samedan, 1:10.03,7; 460./146. Müller Triebes Beatrice, Zernez, 1:20.09,9; 368./114. Müri Monika, Celerina/Schlarigna, 1:16.10,7; 600./188. Mutschler Andrea, St. Moritz, 1:27.30,5.

N

57./15. Nicolay Claudia, Bever, 1:07.18,0; 394./62. Nussbaumer Christine, St. Moritz, 1:16.59,6; 574./27. Nussbaumer Hanny, Samedan, 1:25.42,9.

O

434./65. Ott Laura, Samedan, 1:19.05,1.

P

499./79. Parli Valeria, S-chanf, 1:21.59,7; 173./19. Pinchera Elisabeth, Zuoz, 1:07.54,9; 243./75. Pinggera Aita, Samedan, 1:10.25,4; 565./180.

Pohlschmidt Claudia, Bever, 1:24.50,3; 218./28. Punt Rosa, Ardez, 1:09.20,7.

R

720./175. Rampa Michela, Li Curt, 1:37.06,8; 632./93. Rampa Sara, St. Moritz, 1:28.43,8; 343./105. Rätz Monika, Sils/Segl Maria, 1:15.35,8; 36./8. Riatsch Corina, Ardez, 1:01.32,9; 85./6. Riatsch Milena, Ardez, 1:04.19,0; 483./17. Ringier Annette, Celerina/Schlarigna, 1:21.26,8; 378./120. Rohrer Dora, St. Moritz, 1:16.21,1.

S

408./62. Sager Adelina, Bever, 1:17.32,8; 469./123. Salis Tiziana, Celerina/Schlarigna, 1:20.32,0; 69./20. Sandmeier Irène, Pontresina, 1:03.28,8; 109./30. Savoldelli Marianne, Scuol, 1:05.32,6; 765./144. Saxer Susanne, Zuoz, 1:43.05,6; 51./16. Schaffli Tanja, Pontresina, 1:02.53,8; 268./72. Schibig Anita, St. Moritz, 1:11.36,5; 225./70. Schild Susan, Celerina/Schlarigna, 1:09.36,1; 409./130. Schläpfer Annina, Bever, 1:17.33,5; 298./45. Schmid Imelda, S-chanf, 1:12.53,5; 117./32. Schmid Monica, Maloja, 1:05.58,4; 61./16. Schnarr Sibylle, Brail, 1:03.17,7; 495./153. Sem-Kägi Judith, Samedan, 1:21.54,6; 272./40. Semadeni Marianne, St. Moritz, 1:11.45,3; 627./192. Sempert Marianna, Scuol, 1:28.21,2; 419./136. Stab Manuela, Pontresina, 1:18.15,0; 342./13. Stanisic Ana, Samedan, 1:15.34,8; 860./72. Stark Kathi, Champfèr, 2:13.08,7; 525./162. Steck Ursula, La Punt Chamues-ch, 1:22.27,5; 570./85. Strähle Seraina, Pontresina, 1:25.34,8; 804./60. Sturz Miralda, Champfèr, 1:50.19,4; 637./112. Sturzenegger Virginia, St. Moritz, 1:28.52,9; 654./160. Sutter Christine, Samedan, 1:30.31,6.

T

685./121. Thöny Irene, Bever, 1:34.38,3; 716./104. Tinner Denise, Pontresina, 1:36.49,8; 604./147. Toutsch-Gredig Monika, Zernez, 1:27.36,7; 318./49. Traub-Müller Heidi, St. Moritz, 1:13.53,7; 555./177. Tuena Hauenstein Monica, St. Moritz, 1:24.21,0.

V

635./155. Vital Seraina, St. Moritz, 1:28.49,4; 182./8. Vontobel Gianna, Poschiavo, 1:08.08,2; 147./43. Vontobel Ursula, Poschiavo, 1:06.58,3.

W

14./6. Weber Aita, Sent, 56.54,6; 184./9. Weber Giovanna, Valchava, 1:08.09,4; 96./31. Wehrli Myriam, Pontresina, 1:04.59,5; 616./21. Widmer Annina, St. Moritz, 1:27.58,2; 824./234. Widmer Marlies, St. Moritz, 1:56.39,2; 462./122. Willi Janine, Pontresina, 1:20.10,5; 601./146. Woecke Susanne, Silvaplana, 1:27.31,4; 395./108. Wyss Marianne, Pontresina, 1:17.07,0.

Z

690./206. Zanetti Giovanna, Madulain, 1:35.07,4; 265./43. Zangerle-Bott Selina, Müstair, 1:11.23,1; 761./179. Zanolari Petra, Poschiavo, 1:42.09,2; 717./105. Zeller Daniela, Pontresina, 1:36.50,6; 578./88. Ziber Natascha, St. Moritz, 1:25.54,2; 399./125. Zwinggi Barbara, S-chanf, 1:17.11,0.

Ein schwerer 9. Engadiner Frauenlauf mit weichem Schnee und zeitweise Gegenwind

Nataschia Leonardi die Schnellste von 874 Siegerinnen

Es waren ihre Verhältnisse: Nataschia Leonardi Cortesi gewann den Frauenlauf zum dritten Mal nach 2004 und 2006. Diesmal erneut bei schweren Bedingungen mit nassem, weichem Schnee, zeitweise leichtem Regen und Gegenwind. 874 Läuferinnen beendeten trotz dieser Widerwärtigkeiten den Lauf.

Stephan Kiener

Vor zwei Jahren gewann Nataschia Leonardi Cortesi aus Poschiavo den 7. Engadiner Frauenlauf nach grossem Neuschnee, bei Sturm und Kälte und nach Startverschiebung souverän. 2008 waren die Bedingungen insofern ähnlich, als dass die Strecke sehr weich war, der Wind oft entgegen blies und für die 17 Kilometer von Samedan nach S-chanf viel Kraft erforderlich war. «Es waren wieder meine Verhältnisse», sagte Nataschia Leonardi Cortesi am Ziel. Und die Vorjahressiegerin Flurina Bachmann (Pontresina), die nach ihrem Rücktritt vom Spitzensport nur noch zweimal wöchentlich trainiert, bestätigte: «Das waren Nataschias Bedingungen, da hatten wir ganz einfach keine Chance.»

U-18 für Irene Cadurisch (Maloja) und bei den Damen Masters 7+8 für Marlies Hieringer (Pontresina).

Zufriedener OK-Chef

Bei den perfekten Verhältnissen im letzten Jahr waren 406 der 811 Klassierten unter einer Stunde in S-chanf ins Ziel gelaufen. Wie schwierig es diesmal war, zeigt die Tatsache, dass 2008 nur 25 Läuferinnen weniger als 60 Minuten für die 17 Kilometer benötigten. Nataschia Leonardi Cortesi war rund zehn Minuten länger unterwegs als Flurina Bachmann vor Jahresfrist, die grosse Masse verlor zwischen 15 und 30 Minuten auf die letztjährigen Bestmarken. Trotzdem waren fast alle zufrieden im Ziel, die Stimmung war unter aufkommender Sonneneinwirkung gut. OK-Präsident Emil Tall zog darum auch ein positives Fazit: «Ich bin sehr zufrieden.» Trotz der schwierigen Bedingungen sei mit 874 Finishern das drittbeste Ergebnis in der Geschichte des Frauenlaufes erzielt worden. Es habe keine Unfälle gegeben: «Und das ist beim drittgrössten Langlauf der Schweiz und bei diesen Bedingungen nicht selbstverständlich.» Es sei auch ein Kompliment für die Teilnehmerinnen. «Es herrschte wie gewohnt eine zufriedene Atmosphäre beim Frauenlauf», freute sich Tall.



Flurina Bachmann (Nr. 5) führt das Spitzelfeld auf dem Flugplatz an, rechts die spätere Siegerin Nataschia Leonardi Cortesi (Nr. 1).

«Ich musste gewinnen»

Erst am Samstag hatten sich sowohl Nataschia Leonardi Cortesi wie Flurina Bachmann (4.) für den Start beim 9. Frauenlauf entschieden. Die Puschlaverin, soeben zurück von den Skitouren-Weltmeisterschaften (15.), lachte am Ziel: «Ich musste gewinnen». Sie hatte am Freitag auf die von den Organisatoren gestellte Anfrage bezüglich ihrer Frauenlauf-Teilnahme vergessen zu antworten. «Das wollte ich wieder gutmachen», meinte sie im Ziel. Dabei hatte sich die während des Winters u.a. an der Langlaufschule Pontresina unterrichtende Leonardi am Morgen nicht besonders gut gefühlt.

Nataschia Leonardi Cortesi zog zwischen Samedan und S-chanf auch die Lehren aus dem Gommerlauf, als sie nach dem Absetzen an der Spitze die Gegnerschaft wieder aufschliessen liess und so das Rennen verlor. Beim Frauenlauf liess Leonardi nichts anbrennen. Flurina Bachmann führte zwar das langegezogene Elitefeld über den Flugplatz, doch dann übernahm die Puschlaverin das Zepter. Bei Kilometer 13 nach Zuoz lag sie zwei Minuten voraus. Den Vorsprung baute sie über die Golanhöhen noch auf 3.29,5 aus, obschon die 37-Jährige die Verhältnisse dort ebenfalls als «schwierig» empfand.

Bachmann vor Hüberli

Die Konkurrenz konnte sich «nur» um Rang zwei streiten, dabei lief die 28-jährige Bennaerin Katherine Calder am Schluss Jasmin Nunige (Davos Platz) noch davon. Flurina Bachmann sicherte sich als Vierte den besten Rang der Engadinerinnen knapp vor der Scuolerin Muriele Hüberli, die an den SM Edelmetall geholt hatte.

Bachmann, die in Zürich bei einer Grossbank im Sportsponsoring arbeitet, kommt nur noch an Wochenenden zum Trainieren. Angesichts dessen zeigte sich die Vorjahressiegerin mit ihrem vierten Platz sehr zufrieden. «Bei harten, schnellen Verhältnissen wie 2007 hätte ich vielleicht länger mithalten können. Doch bei diesen Bedingungen war dies einfach nicht möglich», meinte sie.

Gesamthaft schnitten die einheimischen Läuferinnen wieder sehr gut ab. Kategoriensiege gab es bei den



Trotz schwierigen Bedingungen ist das zweite Feld der Frauen gut gelaunt unterwegs nach S-chanf.



Pastaparty im Ziel unter der wärmenden Engadiner Sonne.

Teilnehmerin Nr. 914 unterwegs von Samedan nach S-chanf in Sulz und Gegenwind

Der Kopf wird heisser, die Arme müder

Es gibt sie, die Tage mit blauem Himmel, kalten Temperaturen und eisigem, schnellem Schnee. Das sind Tage, an denen Frau auf Ski über die Weite gleiten kann, scheinbar mühelos und elegant von einem Engadiner Dorf zum nächsten fährt und beim Ausziehen der Skis leicht atemlos aber lächelnd auf die zurückgelegte Strecke blickt.

Dieser Sonntag ist anders. Ziemlich anders. Ausgerechnet vor dem Frauenlauf steigen die Temperaturen und der Schneefall über Nacht verheisst nichts Gutes.

Es sammeln sich die Läuferinnen vor Samedan, um das Rennen nach S-chanf zu bestreiten. Ein kleines Feld von Ski liegt im Startbereich und gleich daneben treten gelbe, silberne oder violette Skischuhe zunächst noch vor Ort. Zuerst noch etwas Aufwärmen, dann noch etwas warten. Und los gehts.

Zuerst ist die Elitegruppe unterwegs. Der Helikopter ist ihnen dicht vor den Zehen, und von den hinteren Rängen der Volksläuferinnengruppe erahnen wir nur, wie frei der Weg vor diesen gut trainierten Frauen ist. Wenige Minuten danach sind auch wir in Bewegung. Gleich von Anfang an schieben wir uns im Stau vorwärts. Der Schnee



Karin Nina Perch Nielsen im Ziel in S-chanf. Foto: Stephan Kiener

ist nass und schwer, und bald bekommen wir auch den Gegenwind zu spüren. Es wird bald klar, dass es auf langen Strecken des Weges nur zwei schmale Spuren gibt, auf denen Skaterinnen einermassen vernünftig vorwärts kommen. Entsprechend fahren wir kaum nebeneinander, sondern hintereinander. Der Schutz vor dem Wind wird einem erst bewusst, wenn man ausscheren möchte

zum Überholen. Fast knöcheltiefer Sulz und direkter Gegenwind machen dieses Unterfangen doppelt so schwer, und so reihen wir uns bald wieder ein. Himmel, das stellte man sich beim Ausfüllen des Anmeldealtens etwas anders vor! Schneller als auch schon sind wir etwas ausser Atem. Einatmen, ausatmen, weiterfahren.

Aufgeben will man nicht, schliesslich rufen einem Zuschauer Worte der Ermunterung zu. Gerade dort, wo es entweder auf- («Jaah, uufe, heja!») oder auch abwärts («Uiih, hoppla, uufe, heja!») geht, sammeln sich Schaulustige. Der Stock bleibt im Schnee stecken, immer wieder. Der Kopf wird heisser, die Arme müder, jeder Stoss bringt einen auf gerader Strecke nur etwa einen halben Meter vorwärts.

Der Wind kommt plötzlich von rechts, wird stärker und kommt dann unerwartet schräg von hinten. Wer meint, es sei unmöglich, murmelnd zu jubeln, hätte dabei sein müssen! Nur kurz allerdings währt die Unterstützung und wieder ist selbst bei den Abwärtsstrecken oft auch Armeinsatz nötig, um voranzukommen. Entschädigt werden wir mit Getränken und hin und wieder mit etwas Sonnenschein.

Noch eine Tafel, die die Reststrecke aufzeigt. Noch sieben Kilometer? Einatmen, ausatmen, weiterfahren. Die Strecke erscheint unendlich lang, doch ist man nicht allein. Die Läuferinnen um einen herum kämpfen mit, und hin und wieder fährt ein nach Diesel riechender Ski-doo vorbei.

Nur noch ein Kilometer. Na endlich, die Stimme der Ansager im Ziel. Um die Kurve (auch hier strikt hintereinander), über die Brücke, ins Zielgelände schieben wir uns, ganz beflügelt von den Verheissungen von Pasta, Getränken, Massagen und der Umarmung eines stolzen Partners (selber zu organisieren, idealerweise vor dem Rennen...). Einatmen, ausatmen, aufrecht bleiben, weiterfahren.

Geschafft! Endlich im Ziel und unendlich stolz. Das Lächeln kommt zurück, der Atem auch. Danke an die Organisatoren und Helfer, die alles ausser dem Wetter kontrollieren konnten, eine herzliche Gratulation den Siegerinnen und an alle anderen, die mit hochrotem Kopf im Ziel einliefen – bis nächstes Jahr!

Karin Nina Perch Nielsen



Kaum aus der Lawine «ausgegraben, reanimiert und rechauffiert» ist Politouristiker Oberhuber ganz der Alte und in seinem Element. Szene aus dem satirischen Musiktheater «Alpengipfel – Schneeselig». Foto: Marie-Claire Jur

Gastspiel von «ressort k» aus Chur in Pontresina

Abgesang auf den Alpentourismus

«Alpengipfel – schneeselig» ist eine bitterböse Satire auf den Wintertourismus in den Alpen und kommt in Szenen modernen Musiktheaters daher. Die Produktion der Churer Theatergruppe «ressort k» war im Rondo zu sehen. Leider vor kleinem Publikum.

Marie-Claire Jur

1995 gründete der gebürtige Celeriner Theatermann Manfred Ferrari zusammen mit Gabi Beretta die Gruppe «ressort k», die seither mehrere Produktionen, darunter das viel beachtete Schattenspiel «La mort stancla» (Der müde Tod), auf die Bühne brachte.

Letzten Freitagabend war die Churer Formation mit ihrer neusten Produktion im Pontresiner Rondo zu Gast. «Alpengipfel – schneeselig» ist modernes expressives Theater, eine Mischung von Musik- und Sprechtheater, für das Ferrari den Text schrieb und die Regie führte, die Musik stammte aus der Feder von David Sontòn. Eine Stunde lang hielten die vier Schauspieler Wowo Habdank, Eleni Haupt, Ingo Ospelt und Anja Tobler und die vier Musiker Marc Lardon (Klarinette), Keita Kitade (Trompete), Cäcilia Schüeli (Piano) sowie Daniel Sailer (Kontrabass) ihr Publikum auf Trab. Mit einer rasanten Folge von Tableaus, in denen der Wintertourismus in den Alpen nach allen Regeln der Kunst demontiert wurde.

Jungfernfahrt in die Lawine

Ausgangslage ist die Einweihung einer länderverbindenden Gletscherbahn irgendwo zwischen den Zentral- und Ostalpen. Die Eröffnung wird mit Cervelat und Weihwasser sowie Fürbitten («Herr, lass keinen Bettenstopp über uns kommen», «Weihet das Schiwachs») und einer Jungfernfahrt begangen. Nach der Festrede durch Sepp Oberhuber, der Bürgermeister und Abgeordneter im Landrat ist, alle Lokalvereine präsierte und offensichtlich alle Fäden im Tal zieht, geht es in der neuen Schwebebahn in Richtung Gletscher, «die Weizenfelder der Alpen», wie sich Oberhuber ausdrückt. Der Talkönig schwebt mit einigen

ausgewählten Gästen bergwärts. Mit von der Partie ist die Witwe des Engländers Antony Murray, den vor 67 Jahren eine Lawine verschüttete. Seither reist die Hinterbliebene Jahr für Jahr in die Region, in der Hoffnung, dass der Gletscher die Leiche ihres verunglückten Mannes endlich freigibt und sie etwas zum Trauern hat. In der Kabine befindet sich auch Umweltaktivist Max Schloiferer, der der Tourismusmafia «das Feld nicht überlassen» will. Schloiferers Engagement zugunsten der Umwelt und des Alpenschutzes und gegen den Klimawandel hat ihm schon zahlreiche Preise eingebracht, von denen einige – aber das weiss er nicht – von den Vereinigten Bergbahnen mitfinanziert wurden. Teil der kleinen Festgemeinde, die als erste die Bergstation von Oberhofers «Réduit touristique hivernal» erreichen will, ist auch eine unbedarfte Alpentouristin.

Schlaglichter auf den Tourismus

Die Panorama-Plexiglaskabine, die mit 48 Stundenkilometern bergwärts schwebt, wird ihr Ziel nie erreichen. Eine gewaltige Lawine wird sie zum Stillstand bringen und ihre Fracht unter sich begraben. Doch bevor die Schneemassen die Bergfahrt beenden, verbringen die Hauptfiguren 34 Sekunden gemeinsam in der Kabine und danach bange Minuten im Lawinenkegel, Zeit genug, dem Publikum einen Blick in vier Leben zu geben, die – so will es der Zufall – jetzt im engen Raum der Kabine und dann im Schnee gefangen sind.

Bruchstücke von Biographien erschliessen sich den Zuschauern, flüchtige Ziele, Sehnsüchte, Träume, Niederlagen und Abgründe des Lebens. Ein letzter Tanz und Reminiszenzen an Curlingspiele in feudaler Gesellschaft werden wach. Neben solchen Flashbacks werfen einige Erinnerungsszenen ein teils bitterböses Schlaglicht auf den Wintertourismus. Bei der Zerstörung der Landschaft mischen geldgierige Spekulanten kräftig mit, die Touristiker sind Gefangene ihres Credo: «Der Schlüssel für morgen liegt in der Schneekompetenz» oder – wie es Oberhuber auf den Punkt bringt: «Der Gast will Schnee, also kriegt er Schnee und wenn er ihn rosa will, kriegt er ihn rosa.»

In diesem Ressourcen verschleudernden Geschäft spielt auch die

Werbung eine grosse Rolle. Eine witzige Persiflage auf die Werbetexter bietet eine Szene im Stück, wo den ungedulden und um Vortritt rangelnden Wintersportlern die Warteschlange am Skilift mit einem Wettbewerb für das neue Gletscher/Wintersportrevier «Schneeresort 3000» verkürzt wird. «So weiss, weisser wirds nicht», «Hier braucht die Erholung nur halb so lang», «Der Schnee hat ein Zuhause» sind einige Müsterchen, die in der Warteschlange gedichtet werden. Witzig auch der Auftritt des alle Klischees erfüllenden japanischen Touristen, der neben «Lüsti, Cheidi und Fondu» auf seinem Schweitripp auch Jodeln und Alphornblasen gelernt hat – und das gekonnt vor-demonstriert – und sonst in fließendem Japanisch von seinen Reiseerlebnissen erzählt.

The show must go on

Wie schon gesagt, die Lawine reisst nach 34 Sekunden Jungfernfahrt die Panoramakabine in die Tiefe und mit ihr den bunten satirischen Szenenmix rund um den Wintertourismus. Man möchte meinen, die Natur habe da im Kampf zwischen den «Zuhältern des Schnees» und den «Verhinderern des Ausverkaufs der Heimat» einen Sieg errungen. Weit gefehlt!

Unter den wenigen Überlebenden befindet sich nämlich der unverwundliche Talkönig Oberhuber, der kaum aus den Schneemassen befreit, schon erste Reporterfragen zu beantworten hat: «Welcher Werbeslogan hat denn nun den Wettbewerb gewonnen?» will der Vollblut-Politiker und -Touristiker aber als erstes wissen. Er ist sich ganz offensichtlich treu geblieben und hat nichts dazu gelernt. Während Oberhuber besänftigende Interviews gibt, werden Medienleute aus aller Welt in Rundflügen über den Lawinenkegel geflogen, um mit ihren besänftigenden Berichterstattungen den wirtschaftlichen Schaden, den die Katastrophe auslöste, zu begrenzen. Augenzeugen vor Ort wird die Heimreise aus dem Tourismusort verwehrt, sie sind zu einigen Tagen «Zwangstourismus» verdammt, bis die ersten Negativschlagzeilen schon wieder vergessen sind. «The show must go on», trotz allem.

Übrigens: Der beste Wettbewerbs-slogan «Höhe halten» stammt vom Umweltaktivisten Schoiferer. Eine weitere bitterböse Pointe in diesem kritischen Alpentourismus-Stück.

SILS

Klavierrezital Yulianna Avdeeva

gf. Morgen Mittwoch wird um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria die russische Pianistin Yulianna Avdeeva das wohl berühmteste Werk der Romantik spielen: «Die Bilder einer Ausstellung» von M. P. Mussorgskij. Ausserdem «Gaspard de la nuit» von M. Ravel und die Tocca-

ta D-Dur BWV 912 von J. S. Bach. Die Pianistin studierte in Moskau und Zürich, wo sie seit zwei Jahren Assistentin ist. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Musikwettbewerbe und gastiert in renommierten Konzertsälen in aller Welt und tritt bei bedeutenden Festspielen auf.

ST. MORITZ

Im Zeichen der Jazz-Legende Barry Martyn

(pd) Am kommenden Donnerstag spielt Walter Weber's Int. New Orleans Serenaders im Vivai Dance Club in St. Moritz. Der Abend ist dem legendären Barry Martyn gewidmet. Obgleich in England geboren, ist Barry Martyn als Schlagzeuger, Produzent, Bandleader, Jazz-Forscher und zigarrenrauchender Raconteur in der Jazz Szene von New Orleans als Original stadtbekannt. Mehr als 40 Jahre lang war Martyn ein Begriff in der Crescent City Jazz Szene, Vorreiter und Idol für Generationen von Musikern. Er hat das einzigartige musikalische Erbe der Stadt weltweit gefördert.

Mit 19 Jahren kam Martyn als fanatischer Jazz-Enthusiast in die Crescent City und begann dort als professioneller Schlagzeuger in Clubs und Studios zu arbeiten. Als erster Weisser trat er in Amerika einer schwarzen Musikgewerkschaft bei, gründete seine eigene Plattenfirma und nahm Hunderte von Jamsessions auf, die heutzutage in Europa als Klassiker gelten. 1972 gründete er The Legends of Jazz, eine Old-Style New Orleans Jazz Band, mit der er auf Welttournee ging und somit den New Orleans Jazz zum amerikanischen Mainstream machte.

Konzertbeginn ist um 21.30 Uhr.

CELERINA

Zweimal Jazz morgen Abend

(ep) Morgen Mittwoch steht Jessy Martens & Jan Fischer's Blues Support im Inn Lodge auf der Bühne. Der Konzertabend beginnt um 18.30 Uhr mit einem Apéro, das Konzert folgt um 21.00 Uhr. Auch die Jazzband «Piano Connection» lädt zu einem Konzertabend ein: Die drei Schweizer Musiker stehen im Hotel Cresta Palace auf der Bühne und eröffnen den Abend um 18.30 Uhr mit einem Apéro. Im Anschluss an das Abendessen folgt ein Konzert (ab 21.00 Uhr).

Die gerade einmal 19-jährige Sängerin Jessy Martens gilt als grösstes Hamburger, ja vielleicht sogar deutsches Talent in Sachen Blues und ist die Entdeckung des vergangenen Jahres. Gemeinsam mit dem Top-Pianisten Jan Fischer (Jan Fischer Bluesband, Big Daddy Wilson, Abi Wallen-

stein) und dem Saxophonisten Ralf Böcker hat sie ein mitreissendes Programm erarbeitet, das die Drei mit viel Gefühl und Power auf die Bühne bringen.

Die drei im Engadin bereits bekannten Boogie Woogie-Virtuosen von «Piano Connection» bürgen für erstklassige Stimmung und musikalischen Hochgenuss. Das Trio wurde 1980 gegründet und besteht aus dem Schlagzeuger Beat Theiler und den zwei Pianisten Jürg Bärtschi und Thomas Pfann, der die Band hin und wieder auch mit dem Dobro – einer Art Blechgitarre – rhythmisch unterstützt. Die drei Musiker, inspiriert von bekannten Jazzgrössen wie Robert Johnson, Maede Lux Lewis, Muddy Water und Johnny Winter, pflegen mit viel Talent den urtümlichen Jazz, den Blues.

SAMEDAN

Klezmer-Konzert und chassidische Geschichten

Am kommenden Freitag findet um 20.30 Uhr in der San Luzi Kirche in Zuoz ein Klezmer-Konzert mit Lesung chassidischer Geschichten statt. Die Gruppe «gUmAtO» in der Besetzung Markus Zenger, Klarinette und Saxophon, Guido Bissig, Akkordeon, und Tobias de Stoutz, Tuba, gestaltet den Abend musikalisch. Die Gruppe ist u.a. bekannt durch Fernsehauftritte.

Die Klezmer-Musik ist eine aus

dem aschkenasischen Judentum stammende Volksmusiktradition und ist in Europa besonders in den letzten Jahren neu entdeckt worden.

Der Zuozener Pfarrer Lothar Teckemeyer stellt dazu Lebensweisheiten und Geschichten aus dem osteuropäischen Judentum vor, durch die der Chassidismus eine besondere Ausprägung erfahren hat. (Einges.)

Vorverkauf im Info-Büro Zuoz.

GRAUBÜNDEN

Kolloquiumsband zu Biert-Roman

(ep) Am kommenden Donnerstag wird in der Kantonsbibliothek Graubünden in Chur der Kolloquiumsband zur interdisziplinären Tagung vom Oktober 2006 in Scuol zu Cla Bierts Roman «La Múdada / Die Wende» vorgestellt. Veranstaltung und Publikation entstanden aus der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen. Verantwortlich für das Programm waren der Lehrstuhl für Rätoromanische Sprache und Kultur an der Universität Zürich und das Schweizerische Literaturarchiv.

Der Beitragsband wird vorgestellt von den Herausgebern Clà Riatsch, Universität Zürich, und Annetta

Ganzoni, Schweizerisches Literaturarchiv, Nationalbibliothek Bern. Flurina Badel liest beitragsbezogene Textauszüge aus dem Roman auf Deutsch und Romanisch. Die Neuerscheinung in der Reihe der Beihefte zum Bündner Monatsblatt ist eine Publikation des Vereins für Bündner Kulturforschung, der die Tagung mitfinanziert hat.

Für Drucksachen
081 837 90 90

EISSTOCK

Winterclubmeisterschaft beim ESC St. Moritz

ao. Bei frühlingshaften Temperaturen und ausgezeichneten Eisverhältnissen konnte Vereinspräsident Werner Tanner am Sonntagmorgen mit Spielbeginn um 09.00 Uhr die Aktiv- und Ehrenmitglieder des ESC St. Moritz auf der Eisarena Ludains begrüßen. Leider konnten in diesem Jahr krankheitshalber einige Stammspieler an diesem Turnier nicht teilnehmen.

Es siegte die Mannschaft mit Wagner Georg, Mondelli Michele, Manzoni Sandro, gefolgt von der Mannschaft mit Tanner Werner, Nadig Stefan, Furrer Karl, Schild François und der Mannschaft mit Collenberg Simon, Grass Andi, Nyffenegger Fritz. Als Vierte klassierte sich die Mannschaft mit Oswald Aldo, Rota Marco und Thomas Hans. Sie kamen in den Genuss der seit 33 Jahren von der Pomatti AG gestifteten Preise.

Am 5. und 6. April wird das 41. Internationale Frühjahrs-Eisstockturnier als «Schimun Melcher Memorial» mit dem Mannschaftsschiessen um die St. Moritz-Trophy und das Einzelschiessen Banca Popolare di Sondrio Suisse Cup ausgetragen. Beim ESC St. Moritz freut man sich, den grössten internationalen Eisstockanlass der Schweiz während 40 Jahren organisieren zu dürfen. Wie in den Vorjahren werden 29 Mannschaften aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz an diesem sportlichen Wettkampf teilnehmen.

Am Samstag, 12. April wird zum 36. Mal das Golden-Badge-Turnier mit Passivmitgliedern auf der Eisarena Ludains ausgetragen. Zum Saisonschluss werden 24 Mannschaften mit Aktiv- und Passivmitgliedern erwartet.

Die Aktiven des ESC St. Moritz trainieren jeden Mittwochabend von 20.00 bis 22.00 Uhr auf der Eisarena Ludains.

CRESTA RUN

Einheimische auf den «Traditionals» stark

Der Hauptsitz des Cresta Clubs befindet sich in London. Der britische Club investiert viel Geld und Zeit zum Erhalt von Tradition, ganz besonders im Engadin am Cresta Run. Der verstorbene Clubsekretär Lt. Col. Digby Willoughby war ein ganz besonderer Hüter der traditionellen Gewohnheiten und übermittelte diese den unwissenden Mitgliedern. Willoughby führte ein offenes Rennen auf den traditionellen Schlitten von der Startboxe Junction ein.

Am letzten Freitag waren 46 Fahrer in der Startliste eingetragen. «Grand National»-Sieger Lord Clifton Wrottesley (Irl) zeigte auch auf diesen Schlitten seine Klasse und distanzierte den Einheimischen Giancarlo Cattaneo in jedem Lauf um

über eine Sekunde. Der junge Portugiese José Soto Major Matoso vermochte noch in die Reihen der Einheimischen einzudringen und klassierte sich auf dem dritten Rang. Marcel Melcher aus St. Moritz, selbst zweifacher «Grand National»-Sieger in jungen Jahren, eroberte Platz vier vor Hansjürg Buff und Fritz Burkhard. Giancarlo Pitsch musste dem Stiefsohn des ehemaligen St.-Moritz-Bobsleigh-Club Präsidenten Martineau, Bill Ramsay, den Vortritt lassen und landete auf Platz acht vor Alexander Schmidt aus St. Moritz.

1. Lord Wrottesley (Irl) 131.31;
2. G.C. Cattaneo (It) 134.79;
3. J. Sotto Mayor Matoso (Por) 135.12;
4. M. Melcher (Sz) 135.24;
5. H.J. Buff (Sz) 135.29;
6. F. Burkard (Sz) 135.91;
7. W.A.G. Ramsay (Gb) 136.90;
8. G. Pitsch (Sz) 137.04;
9. A. Schmidt (Sz) 137.76;
10. N.A. Rauenbusch (De) 137.91



Starke Einheimische am Cresta Run auf dem «Traditional Toboggan» (von links): Sieger Lord Clifton Wrottesley aus Irland, Giancarlo Cattaneo, José Soto Mayor Matoso aus Portugal, Marcel Melcher, Hansjürg Buff, Fritz Burkard aus Zürich. STM-Pressefoto

LANGLAUF

Dario Cologne zollte Kräfteverschleiss Tribut

(Si) Am Sonntag hat der Höhenflug der Schweizer Langläufer beim Weltcup in Lahti (Finnland) einen argen Dämpfer erlitten. Weder bei den Männern (15 km) noch bei den Frauen (10 km) gab es Weltcup-Zähler.

Am Münstertaler Dario Cologne ist der Kräfteverschleiss der letzten Woche nicht spurlos vorbei gegangen. Vom 30-km-Rennen in Falun (Schweden) eilte der Bündner nach Hause ins Val Müstair und gewann

am Donnerstag im benachbarten Mals (Italien) an der Nachwuchs-WM Gold im U23-Rennen über 30 km. Nach der Rückkehr in den Norden lief bei Cologne von Anfang an gar nichts mehr. Der Bündner wurde unter Wert geschlagen und erreichte nur Platz 67.

Anlass zur Parforce-Tour hatte die Absicht gegeben, weitere Punkte für die Zugehörigkeit zur roten Gruppe der 30 weltbesten Athleten zu sammeln.

CURLING

Cresta Palace Gold Cup

Zum 98. Mal konnte am 13. und 14. Februar dieser Cup durchgeführt werden. Wie jedes Jahr kämpften 14 Teams um den begehrten Wanderpreis aus dem Jahr 1910 und die schönen Glaspreise. Nach der dritten Runde war noch alles offen, und für ein paar Teams noch möglich, auf Rang eins vorzustoßen. Doch das

Team Garmisch mit Christoph Falk liess sich den Sieg nicht mehr nehmen und ging ungeschlagen vom Platz.

Vor der Preisverteilung wurden die Curler von den Donatoren Elisabeth und Hans-Peter Herren wieder mit einem feinen Essen, das mit grossem Applaus bedankt wurde, verwöhnt.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung zum Abschluss der Clubfusion

Eitel Freude im Engadine Golf Club

Für vergangenen Freitag lud der Präsident des bisherigen Engadine Golf Clubs Christian Walther die Mitglieder der fusionierten Clubs zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung in den Embassy Festsaal des St. Moritzer Palace Hotels ein. Orientierung und Wahl standen an.

Marina Fuchs

Nun ist es also endgültig soweit, aus den drei im Engadin ansässigen Golfclubs Engadine, Samedan und Zuoz wurde ein einziger Club. Der neu geschaffene Club mit Namen Engadine (EGC) ist nun Heimat für 878 aktive und 285 passive Mitglieder sowie 145 Junioren. Er führt die Tradition des ältesten, 1893 gegründeten Golfclubs auf dem Kontinent fort.

Andy Niggli Präsident

Zum ersten Präsidenten des neuen Clubs wurde einstimmig mit Applaus der bisherige Präsident des Samedan Golfclubs Andy Niggli von den 160 erschienenen Mitgliedern gewählt. Er wird auch als Verwaltungsratsmitglied der GEST, der Golf Engadin St. Moritz AG, vorgeschlagen. Ebenfalls ohne Gegenstimmen gehören auch die bisherigen Präsidenten des Engadine und des Zuoz Golf Clubs, Christian Walther und Willi Hofer, sowie Claudia Troncana, Christina Liebi, Luzi Heimgartner, Adriano Minder, Toni Kägi und Dumeng Clavuot dem neuen Vorstand an.

Nicht von ungefähr wurde als Datum für die ausserordentliche Mitgliederversammlung des Engadine Golf Clubs der 29. Februar gewählt. «Mit diesem Datum soll der historischen Bedeutung dieses Anlasses für den Golfsport im Engadin Rechnung getragen werden», erklärte Christian Walther in seinen einführenden Worten. So wie der 29. Februar als Korrektur des Kalenders diene,



Der Vorstand des Engadine Golf Clubs: Andy Niggli (Mitte) mit den ebenfalls wieder in den Vorstand gewählten ehemaligen Präsidenten Christian Walther (links) und Willi Hofer. Foto: Marina Fuchs

damit die Jahreszeiten so bleiben wie sie sind, so sei das Projekt der Vereinigung der drei Clubs, das sich über mehrere Jahre hinzog, ebenfalls in gewissem Sinn eine Korrektur.

Ein Club ist optimal

Mit dieser Massnahme könne den heutigen tatsächlichen Verhältnissen in der Region bestens Rechnung getragen werden. «Die zwei Partner, die GEST als Betreiberin der Anlagen und der EGC als Sportclub, haben beide dieselben Interessen und sind aufeinander angewiesen», erläuterte der Redner, «die Lösung ist optimal und zukunftsorientiert». Nach einer kleinen Rückschau auf die Geschichte des Golfsports im Engadin und einer Danksagung an das Palace Hotel und die Familie Badrutt, deren Verdienst es sei, dass sich Golf im Engadin auch über schlimmste Kriegs- und Krisenzeiten retten konnte, warf Christian Walther noch einen Blick in die chinesische Astrologie. Das diesjährige Jahr der Ratte sei ein Jahr der Fülle und eine gute Zeit für langfristige Investitionsplanung und erfolgreiche Vorhaben.

Gute Zusammenarbeit

Nach einem kurzen Überblick über die Fusionsbilanz wurde über das Budget 2008, den neuen Jahresbeitrag in Höhe von 100 Franken und eine Eintrittsgebühr von 200 Franken abgestimmt. Auch hier herrschte Einstimmigkeit, nur bei der Eintrittsgebühr gab es eine Enthaltung.

Der neue Präsident Andy Niggli, der bereits auf elf Jahre Präsidentschaft im Club Samedan und 13 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken kann, bedankte sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen. «Ich freue mich auf die Arbeit und betrachte es als grosse Ehre.» Andy Niggli gab einen kurzen Überblick über die kommende Golfjahreszeit mit wieder mehr als einhundert Turnieren und der Austragung der Bündner Meisterschaft. Er will sich als Verwaltungsrat der Golf Engadin St. Moritz AG für die Interessen der Engadiner Mitglieder einsetzen und wünscht sich, dass die Zusammenarbeit so gut sein wird, dass keiner etwas davon merkt.

Der neue Club wurde mit einem ausgiebigen Umtrunk in der Halle des Palace gebührend gefeiert.

CRESTA RUN

Ladies Day im Männerclub

Die letzte Frau fuhr 1926 offiziell im Eiskanal von St. Moritz nach Celerina hinunter. Nachdem eine Lady in diesem Jahr an Brustkrebs starb und ein Arzt damals bescheinigte, dass Cresta fahren die Entwicklung von Brustkrebs fördere, wurden die Damen an einer Sitzung des Komitees in London von Fahrten im Run ausgeschlossen. In jahrelangen, mühseligen Verhandlungen mit dem Komitee wurde vor einigen Jahren ein «Ladies Day» eingeführt.

Am letzten Samstag war es wieder einmal soweit. 35 mutige Frauen aus acht Nationen wollten es wissen. Bei warmen Temperaturen mussten die Ladies auf «American Toboggans» (Kopien von Schlitten um 1890) hinunter fahren, die traditionellen Schlitten mit dem beweglichen Kissen waren an diesem warmen Tag zu schwer.

Die «Wendy Baines Challenge Trophy» wird normalerweise über zwei Läufe entschieden. Ein Sturm mit starken Böen fegte an diesem Morgen über das Engadin und drohte zeitweise die Sonnensegel einzustürzen zu lassen. Nach nur einem Lauf wurde die Bahn aus Sicherheitsgründen geschlossen. Die Topfavoritin Barbara Hosch, Weltcupteilnehmerin der Skeleton-Rennen auf der Bobbahn, entschied das Rennen zum zweiten Male für sich, jedoch nur mit 1,2 Sekunden Vorsprung auf Carina Evans, Tochter des kürzlich in St. Moritz verstorbenen Clubsekretärs Lt. Col. Digby Willoughby. Die Einheimische Marcella Jauner fuhr noch auf den siebten Platz.

Sechs Damen wurden durch Sturz in der «Shuttlecock»-Kurve neu Mitglieder des «Shuttlecock Clubs» und durften eine spezielle Krawatte anziehen.

1. Barbara Hosch (Sz) 51.35;
2. Carina Evans (Gb) 52.58;
3. Karin Kuhn (Sz) 53.15;
4. Louise Longhurst (Gb) 53.86;
5. Susie Hill (Gb) 53.90;
6. Camilla Seers (Gb) 56.38;
7. Marcella Jauner (Sz) 58.48;
8. Eliane Salomon (Sz) 59.65;
9. Marit Pasig (De) 60.76;
10. Anya Calonder (Sz) 63.29



Siegerin Barbara Hosch freut sich, für einmal die Clubregeln missachten zu dürfen. Foto: Giancarlo Cattaneo



Foto: Swisimage

Engadin Skimarathon – wenn 12 345 das gleiche Ziel haben.

Wir sind für Sie dabei und berichten über Sieger,
Unermüdliche und über fleissige Helfer.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.



Die Druckerei der Engadiner.

Zentrum für Druck, Medien und Verlag St.Moritz www.gammeterdruck.ch www.engadinerpost.ch

FORUM

Unpassender Eingriff in ein harmonisches Ortsbild

Mit dem gigantischen Hotelprojekt in Celerina wird meiner Meinung nach ein unpassender Eingriff in ein harmonisches Engadiner Ortsbild vorgenommen, der die Tradition und Baukultur dieses einmaligen Hochtals missachtet. Die Dörfer des Engadins schmiegen sich natürlich an die Waldzone an und brauchen für den Übergang zwischen Talboden und Berghang keinen Kristall, wie Mario Botta vorträgt. Ein Stararchitekt muss nicht für die spezielle Situation gut sein, nur weil er bekannt ist. Nimmt er auch die Bedürfnisse einer sensiblen, besonderen Landschaft wahr?

Ein mutiger Pioniergeist im Engadin müsste weniger das weitere

Aufblähen von schon zur Genüge vorhandenen Hotelbetten und Zweitwohnungen vorantreiben, als viel mehr Schritte heraus aus der einseitigen Monokultur des Tourismus wagen. Zentren für Kunst und Design oder für geologische Forschungen könnten beispielsweise ganzjährige Arbeitsplätze schaffen und aus dem Engadin eine interessante Lebens- und Arbeitsregion mit unvergleichlichem Freizeitwert schaffen.

Dabei kann man die Schönheit und Einzigartigkeit der Landschaft respektieren ohne sie zu beeinträchtigen oder gar zu zerstören.

Maria Anne Winkler, Pontresina

Kurvereinsvorstand nimmt Verantwortung wahr

Mit dem heute immer noch gültigen Kurtaxengesetz von St. Moritz hat die Gemeinde den Einzug der Gelder für die Tourismusförderung dem Kur- und Verkehrsverein übertragen. Seit der Abstimmung vom November 2006 ist jedoch die Gemeinde St. Moritz, nicht der Kurverein, gegenüber dem Kreis mit Abgaben von 5,2 Millionen Franken für Tourismusförderung verpflichtet. Insgesamt ist mehr Geld ausgegeben worden als bis anhin. Im Gegenzug wurden aber auch mehr Leistungen erbracht, vor allem in der Werbung.

Der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins von St. Moritz beschloss, dass in der Transformationsphase kein Leistungsabbau gegenüber dem Gast und den Einheimischen spürbar sein darf. Aus diesem Grund sind hohe Transformationskosten für den Tourismusort St. Moritz entstanden.

Die Verantwortung wahrnehmen heisst konkret, dass dafür gesorgt wird, dass das Kurorchester weiter spielt, Match Races, British Classic Car Meeting, Höhentrainingszentrum, St. Moritz Kultur, Concours Hippique Sommer und Winter, Curling, White Turf, Bob, Cresta, die Damen Weltcup Rennen und vieles mehr weiter unterstützt wird. Verantwortung heisst, dass die PR-Abteilung unter der Führung von Kurdirektor Hanspeter Danuser, die mit 3½ Mitarbeitern über Jahre hervorragende Leistung erbracht hat, ihre Aufgabe weiter wahrnimmt. Dies aber nur, bis die Tourismusorganisation diesen wertvollen Dienst übernehmen kann.

Der Vorstand hat seine Verantwortung wahrgenommen, weil er Wissen

(Neudeutsch Know-how) aufrechterhalten hat. Und weil er rechtsgültige Verträge, die vor der Abstimmung unterschrieben wurden, eingehalten hat.

Der Vorstand hat die aufgelisteten Massnahmen für richtig gehalten, da er den Leistungsauftrag ernst nimmt. Nun stellt sich die Frage: hat der Vorstand richtig gehandelt? Nur mit Nichtstun hätten wir uns aus der Verantwortung stehlen können. Leidtragende wären die ortsansässigen Vereine, die sehr viel freiwillige Arbeit leisten, die Gäste und Einheimischen, die mit einem stark reduzierten Angebot konfrontiert worden wären.

Bei der Vorlage, die dem Stimmbürger unterbreitet wird, geht es um die Bewältigung der Vergangenheit und um die Neuausrichtung des KVV. Mit einem Nein geht der KVV eventuell Konkurs oder muss stillgelegt werden, was aber mit grossen Auflagen und weiteren Kosten verbunden wäre. In jedem Fall wird die Gemeinde die Kosten tragen müssen. Darüber hinaus sind die gesprochenen Gelder für die Anlässe des vergangenen Winters und des kommenden Sommers gefährdet. Die Veranstalter werden dann wiederum bei der Gemeinde anklopfen.

Mit einem Ja sagen die Stimmbürger Ja für die Zukunft, denn mit einem Ja ist der Weg für eine neue Organisation mit einer sehr schlanken Struktur (Sportsekretariat und Plattform für Leistungsträger) eingeleitet.

Urs Höhener, St. Moritz
Vorstand Kur- und Verkehrsverein

BÜCHER

Neuer K-Tipp-Ratgeber «Steuern»

pd. Steuern zahlen gehört zu den unangenehmen Bürgerpflichten. Und viele beklagen sich über die drückende Steuerlast. Dabei liessen sich Steuern in vielen Fällen erheblich senken – mit ganz legalen Mitteln.

Wer alle Möglichkeiten zum Steuern sparen ausschöpfen will, muss zahlreiche Details berücksichtigen. Der neue K-Tipp-Ratgeber «So sparen Sie Steuern» gibt Antworten auf alle wichtigen Fragen, die sich beim Ausfüllen der Steuererklärung stellen. Und er zeigt die wichtigsten Sparmöglichkeiten auf, von denen jeder Steuerpflichtige profitieren kann.

In einfacher und verständlicher Sprache erläutert das Buch auf über 130 Seiten, welche Abzüge Lohnempfänger und Selbstständigerwerbende von ihrem Einkommen vornehmen dürfen, wie Renten und Kapitalerträge in der Schweiz und im Ausland zu

versteuern sind und welche Vermögensabzüge zulässig sind.

Möglichkeiten zum Steuern sparen bieten auch die Pensionskasse, die private Vorsorge mit der Säule 3a und Lebensversicherungen. In separaten Kapiteln zeigt der K-Tipp-Ratgeber auf, wie Wohneigentümer ihre Steuern senken können und was beim Vererben bzw. Verschenken von Eigentum zu beachten ist.

Checklisten und Musterformulare zeigen, wie die Steuererklärung auszufüllen ist und welche Einsprache- und Rekursmöglichkeiten bestehen. Ein umfangreiches Adress- und Stichwortverzeichnis helfen, das Gesuchte rasch zu finden und gegebenenfalls die zuständigen Steuerbehörden zu kontaktieren.

Der K-Tipp-Ratgeber «So sparen Sie Steuern» kann bestellt werden bei: ratgeber@ktipp.ch oder www.ktipp.ch, ISBN 978-3-906774-35-0.

Am Welttag des Buches liest die ganze Schule

(ep) Am 23. April, dem UNESCO-Welttag des Buches, sollen alle Schulen der Schweiz eine Stunde lang lesen, von 11.00 bis 12.00 Uhr. Es lesen alle, die sich zu dem Zeitpunkt in der Schule befinden, vom Hauswart bis zur Rektorin, vom Grundschüler bis zur Gymnasiastin. Es kann laut gelesen werden oder leise, die Texte sind frei oder die Schulen wählen ein gemeinsames Buch aus.

Die «Buchlobby Schweiz» kann an das Projekt die Gratisbüchlein beisteuern, die am 23. April in der

ganzen Schweiz verteilt werden. Es handelt sich dabei um einen kurzen Reisebericht von Nicolas Bouvier.

Lehrerinnen und Lehrer, die sich mit ihrer Klasse beteiligen möchten, finden Kontakt unter info@welttagdesbuches.ch.

Die «Buchlobby Schweiz» wurde zum Weltbuchtag 2004 gegründet. Gründungsmitglieder sind die Verbände der Autorinnen und Autoren, die Verlage sowie die Buchhandlungen und Bibliotheken.

www.welttagdesbuches.ch

VERMISCHTES

Die Schweiz bekommt ihre erste Heilige

(sda) Papst Benedikt XVI. hat am Samstag offiziell die Erhebung der Schweizer Ordensfrau Maria Bernarda Bütler (1848–1924) in den Stand der Heiligen angekündigt. Die Heiligsprechungsfeier folgt am 12. Oktober.

Die Schweizer Bischöfe nahmen mit grosser Freude Kenntnis von der Nachricht, wie Walter Müller, Informationsbeauftragter der Bischofskonferenz (SBK), mitteilte. Die SBK empfehle die neue Heilige den Gläubigen als Vorbild und Fürsprecherin. Die Schweiz hatte bisher nur einen Heiligen, Nikolaus von Flüe.

Das Wunder, das für die Heiligsprechung nötig ist, ist in einem vati-

kanischen Dekret vom Juli 2007 festgehalten. Auf die Fürbitte der Seligen Maria Bernarda hin wurde demnach eine Ärztin im ordenseigenen Spital von Cartagena (Kolumbien) von einer schweren Lungenkrankheit geheilt.

Der Seligsprechungsprozess war 1948 eingeleitet und 1995 durch Papst Johannes Paul II. abgeschlossen worden.

Der von Bernarda Bütler gegründete Orden zählt heute rund 840 Mitglieder. Die meisten Schwestern leben in Lateinamerika und sind vor allem in der Bildung und der Krankenpflege tätig.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Stampa/Maloja, Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 9100 Ex., Grossauflage 18 200 Ex.
http://www.engadinerpost.ch

Herausgeberin:
Gammeter Druck AG
Zentrum für Druck, Medien und Verlag
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Hansruedi Schaffner

Redaktion:
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Urs Dubs, Chefredaktor, (ud)

Engadiner Post:
Reto Stifel, Chefredaktor-Stellvertreter (rs)
Marie-Claire Jur (mcj)
Stephan Kiener (skr)

Posta Ladina:
Myrtha Fasser (mf)
Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc), Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54
7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01, www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp.
Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.11
Stellen Fr. 1.19, Ausland Fr. 1.30
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Françoise Duschletta
Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Inland:
3 Mte. Fr. 91.– 6 Mte. Fr. 110.– 12 Mte. Fr. 159.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 17.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.50

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 117.– 6 Mte. Fr. 173.– 12 Mte. Fr. 285.–

Abonnementspreise übriges Ausland:
auf Anfrage

(Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer)

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



«Wie schön muss es erst im Himmel sein,
wenn er von aussen schon so schön aussieht!»

Eduard Pensa-Koller

15.12.1940 – 28.02.2008

Nach langer, schwerer und mit grosser Tapferkeit ertragener Krankheit durfte er zu Hause friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Dorly Pensa-Koller
Via Ruinas 11
7513 Silvaplana-Surlej

In stiller Trauer:
Dorly Pensa-Koller
Daniel Pensa und Marika Schärer
Sonja und Patrik Oswald-Pensa
mit Armando, Jeannie und Michelle
Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Montag, 10. März 2008, um 13.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Silvaplana statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Spitex Oberengadin, Samedan, Postkonto 70-606-3.

176.507.917

Kommet her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.

Matthäus 11, 28

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
teilen wir mit, dass

Erica Troeger

5. September 1911 – 29. Februar 2008

In Raynham-Boston (MA) USA, von ihren Nächsten
umgeben, nach einem reicherfüllten Leben friedlich
eingeschlafen ist.

Die Familien
Cartoni – Marquis – Brown – Hutslander – Gertsch USA
Clavadätscher St. Moritz

St. Moritz, Sur Ovêl

Chalandamarz 2008

176.703.889

La Padella
Hotel Donatz - Samaden

Angus Beef
Delikatessen
31. Januar bis 23. März

www.hoteldonatz.ch - Tel. 081 852 46 66

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
Le Moritz

Schlechtes Wetter?
Zeit für Kaffee und hausgemachten Kuchen!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

VERMISCHTES

Schweizer können zwei Fremdsprachen

(sda) Die Schweizer Bevölkerung beherrscht im Durchschnitt zwei Fremdsprachen. Damit steht sie europaweit an dritter Stelle – hinter Luxemburg und den Niederlanden. In der Deutschschweiz und im Tessin ist die Fremdsprachenkompetenz grösser als in der Romandie.

Deutschschweizer und Tessiner sprechen im Durchschnitt 2,2 Fremdsprachen, die Westschweizer im Durchschnitt 1,7 Fremdsprachen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Nationalen Forschungsprogrammes NFP 56.

Bemerkenswert ist laut der Studie die Motivation, die für das Erlernen einer Sprache genannt wird: für 53 Prozent der Befragten war es die eigene Zufriedenheit, 50 Prozent wollen sich in den Ferien im Ausland besser verständigen können und 39 Prozent möchten Menschen aus anderen Kulturen besser verstehen.

In der Deutschschweiz rangiert Französisch vor Englisch, in der Westschweiz liegen Hoch- und Schweizerdeutsch vor Englisch, im Tessin Französisch vor Deutsch.

Asche von Hillary im Meer verstreut

(sda) Die Familie des Mount-Everest-Erzbezwingers Sir Edmund Hillary hat am Freitag die Asche des Toten vor der neuseeländischen Küste im Meer verstreut. Sie entsprach damit seinem letzten Willen.

Hillary war im Januar im Alter von 88 Jahren gestorben. Er wurde in Neuseeland schon zu Lebzeiten tief verehrt. Das Land verabschiedete sich mit einem Staatsakt von ihm.

In seinen Memoiren hatte Hillary 1999 geschrieben: «Ich wünsche mir, dass die Asche in den wunderschönen Gewässern des Hauraki-Golfs verstreut wird, um dann sanft an Land gespült zu werden, vielleicht an einen der vielen schönen Strände in der Nähe meines Geburtsortes. Dann wäre der Lebenskreis geschlossen.»

Hillary hatte am 29. Mai 1953 zusammen mit dem Sherpa Tenzing Norgay als Erster den Gipfel des Mount Everest in Nepal erreicht.

Inder kochen Rekord-Reisgericht

(sda) Mit der Zubereitung eines 13 Tonnen schweren Reisgerichts wollen indische Köche den Sprung in das Guinness-Buch der Rekorde schaffen. Drei Kräne liessen 3000 Kilo Basmati-Reis, 85 Kilo Chilischoten, 1200 Liter Öl und 3650 Kilo Gemüse in eine riesige Bratschüssel nieder.

Zum Würzen des beliebten südasiatischen Reisgerichts warfen sie eine 86 Kilo schwere «Prise Salz» in die fast fünf Meter tiefe Pfanne. Das Umrühren wurde mit Kellen in Rudergrösse erledigt.

Überwacht wurde die zehnstündige Kochaktion von Kaoru Ishikawa, der für das Guinness-Buch prüfen sollte, ob das fertige Biryani tatsächlich das Rekordgewicht von 13 Tonnen hatte. Im Anschluss sollte das Essen an Waisenhäuser in der Stadt ausgeliefert werden, garniert mit Karotten und 750 Kilo Joghurt.

Offiziell soll der Rekord erst im Laufe des Jahres bestätigt werden.



Keiner zu klein, ein Schellenursli zu sein...

(ep) Für den kleinen Jeremy (15 Monate) ist der Chalandamarz 2008 in Pontresina der erste, an dem er dabei ist. Am meisten faszinieren die Plum-pas der «Grossen», die dem kleinen Mann riesig vorkommen müssen. Aber wenn geschellt wird, läutet er mit seinem kleinen Glöckchen eifrig mit. Interessant auch die vielen Buben von «noch nicht viel grösser» bis «fast erwachsen», die ganz still stehen und singen. Und ein bisschen beängstigend das scharfe Knallen der Peitschen von Fuhrmann und Gehilfen. Aber zum Glück sind Papa und Mamma nicht weit ...

Foto: Urs Dubs

Von geizigem Ehemann 124 000 Rosen eingeklagt

(sda) Ein Ehemann im Iran ist von einem Gericht verdonnert worden, seiner Frau mehr als 120 000 rote Rosen zu kaufen im Wert von umgerechnet 200 000 Franken. Sie wolle

damit ihren Gatten für seinen Geiz während ihrer zehnjährigen Ehe bestrafen, sagte die klagende Ehefrau. Der Ehemann will die Strafe nun mit fünf Rosen pro Tag abstottern.

VERMISCHTES

Streit auf dem Bau hält an

(sda) Die Situation im Streit um einen neuen Landesmantelvertrag im Baugewerbe bleibt verfahren. Die Baumeister wollen nur noch verhandeln, wenn beide Seiten ihre Verhandlungsleiter austauschen. Die Gewerkschaft Unia lehnt dies ab.

Ihr Verhandlungsleiter Hansueli Scheidegger trete nicht zurück, erklärte Unia-Sprecher Nico Lutz. Das Rücktrittsangebot des Delegationsleiters der Baumeister, Werner Messmer, sei kein Grund, um personelle Forderungen an die Gewerkschaften zu stellen.

Zuvor hatten die Baumeister mitgeteilt, Messmer sei bereit, zurückzutreten – wenn auch Scheidegger das Feld räume. Mit diesem Personalwechsel strebten die Baumeister eine Deblockierung der festgefahrenen Verhandlungen an, erklärte der Schweizerische Baumeisterverband (SBV).

Der Konflikt im Baugewerbe dürfte sich kommenden Monat weiter verhärtet. Die Unia hat im Januar angekündigt, dass es bis Ende März zu punktuellen und regionalen Streiks kommt. Die Gewerkschaft reagierte damit auf den Beschluss der Baumeister, einen Kompromissvorschlag zu einem LMV abzulehnen, der in einer Mediation unter Leitung von Jean-Luc Nordmann ausgehandelt worden war.

Eine erste gesamtschweizerische Streikwelle ist im April geplant, länger dauernde Streiks ab Mai.

Lawinenbulletin:
Auskunft über
Telefon 187

Engadiner Bär «MJ4» schläft noch

(sda) Vom zweiten Braunbären «MJ4», der ebenfalls im Juni letzten Jahres einwanderte, gibt es nach Angaben des Bündner Jagdinspektors Georg Brosi noch kein Lebenszeichen. Es wird vermutet, dass sich das rund dreijährige Männchen im Engadin, im Raum Zernez/Nationalpark, befindet.

Der scheue Halbbruder des Problembären «JJ3» lebte vor der Winterruhe sehr zurückgezogen und liess sich selten blicken. Siedlungen mied er.

Die beiden Bündner Bären «JJ3» und «MJ4» haben seit ihrer Einwanderung rund 60 Schafe, ein Lama und eine Ziege getötet. Die meisten Risse gehen auf das Konto von «JJ3».

VERMISCHTES

Wintersturm verursacht Schäden

(kp) In Graubünden kam es wegen des Wintersturms «Emma» zu Sturmschäden und Verkehrsbehinderungen.

In Davos deckte der Sturm im Sertigtal das Dach eines Stalls ab. Auf der Lenzerheide stürzte eine Baureklametafel wegen dem starken Wind auf einen parkierten Personenwagen. Infolge Steinschlags fielen in Disentis auf der Lukmanierstrasse, in Campocologno auf der Kantonsstrasse und auf der Ofenpassstrasse Steine auf die Fahrbahn. In Fideris auf der Prättigauerstrasse wurde bei einem Stein-schlag ein Fahrzeug leicht beschädigt. Zu diversen Verkehrsbehinderungen durch umgestürzte Bäume kam es auf der Albulastrasse bei Bergün, auf der Obervazerstrasse bei Lain, auf der Engadinerstrasse bei Susch, auf der Berninapassstrasse oberhalb von San Carlo und auf der Kantonsstrasse zwischen Cama und Verdabbio.

Personen wurden laut Kantonspolizei keine verletzt.

Mit 4,17 Promille unterwegs

(sda) Eine 46-jährige Frau ist mit über 4 Promille in Aesch BL unterwegs gewesen. Ihr Fahrzeug war stark beschädigt: Die zwei Vorderpneus hatten keine Luft und eine Wagentür war beschädigt.

Eine Drittperson machte die Polizei auf das in Schlangenlinie fahrende Auto aufmerksam, wie die Polizei mitteilte. Kurz darauf konnte die Polizei die Inhaberin des Autos zu Hause ausfindig machen. Ein bei ihr durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert von 4,17 Promille. Dies entspricht der vierten (und lebensbedrohlichen) Stufe einer Alkoholvergiftung.

Die Frau musste ihren Führerausweis an Ort und Stelle abgeben.

WETTERLAGE

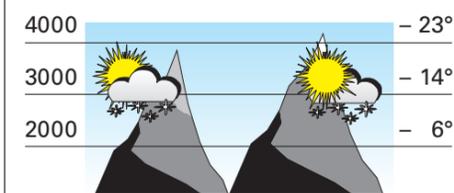
Polare Kaltluft stösst mit einer Nordströmung zu den Alpen vor. Dabei entsteht ein Tief über Oberitalien, das sich in Richtung Adria verlagert. An der Alpensüdseite lebt eisig kalter Nordföhn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Winter ist zurückgekehrt! Die eingeflossene Kaltluft bleibt in Südbünden liegen. Die Schneeschauer ziehen sich aber bereits am Morgen wieder aus Südbünden zurück. Das Wetter bessert sich dabei vor allem in den Südtälern. Hier macht sich lebhafter, föhniger, aber auch kalter Nordwind bemerkbar, womit sich die Sonne wiederholt zeigen kann. Im Engadin lockert es ebenfalls etwas auf, jedoch hier treffen im Laufe des Nachmittags neue Schneeschauer aus Norden ein. Im Engadin verbleiben die Temperaturen zudem ganztags unter dem Gefrierpunkt.

BERGWETTER

Die Berge südlich der Bernina befreien sich nachhaltig von letzten Schauerwolken am Morgen. Die Berge des Engadins geraten im Laufe des Nachmittags von Mittelbünden in neue Schneewolken. Es ist eisig kalt in der Höhe.

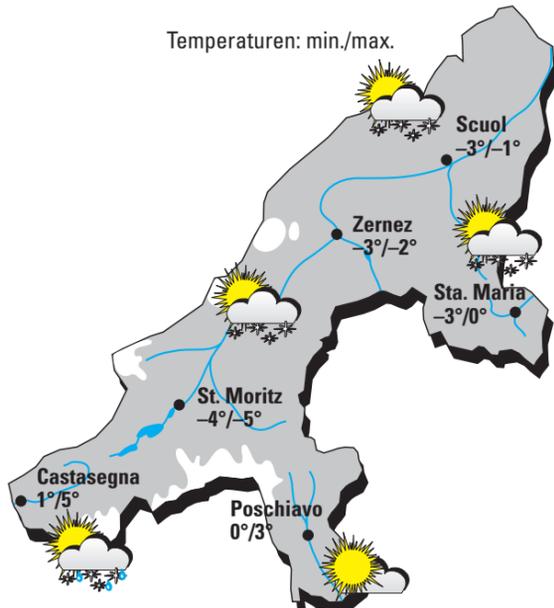


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	W 32 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill
Scuol (1286 m)	- 1°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 5 - 3	°C - 12 - 2	°C - 8 3



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 12 - 7	°C - 22 - 3	°C - 16 0

jazz
celerina.ch

Mittwoch, 5. März 2008
Hotel Cresta Palace
Jessy Martens & Jan Fischer's Blues Support
18:30 h Apéro - 21:00 h Konzert
Eintritt frei Celerina